

Neues in Kürze.

Der Reichstesttag nahm gestern in Sibirien seinen Anfang. Es sind u. a. vertreten: Das Reichsministerium, das Reichsstatistikamt, der Reichsgerichtspräsident, Landesbischof Dr. Marahrens, das Landesfürstentum in Hannover und zahlreiche Behörden.

Auf der 31. Hauptversammlung des Bundes Deutscher Arbeitervereine in Schwerin sprach u. a. Reichstesttag Dr. Engelsmann (Kiel) über „Die Katastrophe der deutschen Familie“. Er vermisst die großen Gefahren, die die allgemeine Lebensnot in die große Krise haben und nannte neben der Lebensnot Entwertung von Boden, Mietsfaktoren, Erwerbslosigkeit, Geburtenvermehrung, Abnahme und Verschwendung als Zeichen des Verfalls der Familie. Die Familie müsse Schutz der Arbeitervereine finden. Ein Arbeiter die Familie auf freiem Boden, das sei die Forderung der Arbeitervereine.

Die politische Polizei in Rationis verhaftete am Freitag vier Personen wegen angeblicher Spionage zu Gunsten Deutschlands. Drei der Verhafteten sollen deutsche Staatsbürger und einer Pole sein.

In Warschau fand gestern die Beerdigung des Oberleiters der sozialistischen Zeitung „Rote Welt“ und führenden Mitgliedes der sozialistischen Partei in Polen, Bert. Hart. Fast sämtliche Parteien hatten Beerdigungen. Am Trauerzuge nahmen etwa 200 000 Personen teil. Bischof war durch General Rajan vertreten.

Wie aus Moskau berichtet wird, ist der russische Botschafter in Berlin, Krestinski, angewiesen worden, mit dem jugoslawischen Gesandten Besprechungen in Verhandlungen über die Wiedereinnahme der diplomatischen Beziehungen zu treten, die dann auch die russische Annäherung an das mit Jugoslawien verbündete Frankreich bringen würde.

Wie aus Riga berichtet wird, haben die Sowjetbehörden in Reningrad mit der Durchführung einer neuartigen Steuererhebung begonnen. Steuerbeamte beschlagnahmten Waren und fuhren vor Handels- und Industrieunternehmen vor, um die Zahlung der rückständigen Steuern zu verlangen. Komiten die Unternehmen keine Quittungen über Steuern vorlegen, wurden Waren oder anderes ertüchtbares Eigentum beschlagnahmt und auf den Kaufmannsbesitz veräußert.

Das französische Kriegsgericht in Mainz verurteilte den Kaufmann Schmiedel aus Höchst am Main zu 100 Mark Gefängnis 30 Tagen Haftstrafe, da er in Höchst zur Geldstrafe für einen Denkmalsfonds zur Errichtung eines Gefallenendenkmals des Mainzer Infanterie-Regiments 87 aufgefordert hatte.

Das Paris wird gemeldet: Die vollständig renovierte Kathedrale von Reims wird am Sonntagfeierstag für den Gottesdienst wieder geöffnet werden. - Offenbar ließ sich die Kugel, die Kathedrale seit durch die Deutschen vollkommen zerstört, auf die Dauer nicht austrocknen.

Der ungarische Ministerpräsident Graf Beiszen demnächst alle Verhandlungen über eine Erörterung der ungarischen Königfrage in Rom. Aber: Demnächst wird wohl sich und beweisen oft gar nicht, also warten wir ab.

Der Präsident der griechischen Republik, Konstantinos, hat dem Ministerpräsidenten keine Kandidatur mitgeteilt. In politischen Kreisen Athens glaubt man, daß Konstantinos durch seinen Rücktritt die Kandidatur Venizelos für die Präsidentschaft erleichtern wolle.

Nach einer Meldung aus New York wurde in der Woche von Mexiko Sitz der megalen Generalabsichtlichkeiten im offenen Auto ermordet angefallen.

Wie aus der japanischen Hauptstadt Tokio berichtet wird, hat Baron Tanaka, der Führer der Partei, das ihm vom Mikado angebotenen Posten des Premierministers angenommen. - Damit ist die Partei der Engländer, Freunde und des bewaffneten Eingreifens in China aus Ruher gekommen.

Nach einer Meldung aus Peking hat gestern der russische Gesandte in Peking den Reich des Generalabsichtlichkeiten die Stelle nach Moskau angetreten. In Peking werden nur einige Konjunkturbeamte zurückbleiben.

Flottendemonstration der Mächte vor Hankau.

Nach einer Meldung aus Schanghai haben die britischen Kreuzer „Vincennes“ und „Carlisle“ wegen der alarmierenden Berichte aus Hankau, eines Vorfalls, Befehl erhalten, sich mit Vollmacht nach Hankau zu begeben. Das britische Flaggschiff „Hawkins“ wird in Kürze mit unbekannter Bestimmung flüchtungsartig fahren. Man nimmt an, daß es sich ebenfalls nach Hankau begeben wird zur Verstärkung der dort bereits befindlichen zahlreichen britischen, italienischen, amerikanischen, französischen und japanischen Schiffe.

In der Entsendung dieses Schiffes liegt man eine Bestätigung der Gerüchte, daß die Mächte im Zusammenhang mit der bevorstehenden Lieferung der zweiten Note an die Hankauer Regierung eine Flottendemonstration in Hankau und entlang der Küste vornehmen werden, um ihren Forderungen den notwendigen Nachdruck zu verleihen. Demgegenüber wird aus Washington gemeldet, daß heute oder morgen der chinesischen Nationalregierung zur fünf in ihrem Inhalt übereinstimmende Noten der Mächte überreicht werden, die das Washingtoner Standpunkt, die Frage der Sanktionen nicht direkt zu erwähnen, sich aber durchgesetzt habe. Auch werde kein Termin für die Beantwortung der Noten angegeben.

Bruch zwischen Hankau und Tschangkaifsch.

Nach einer Meldung aus englischer Quelle soll der vollkommene Bruch zwischen den radikalen Elementen der Kantongregierung in Hankau und der von dem kantonesischen Oberbefehlshaber Tschangkaifsch eingeleiteten neuen Regierung in Hankau durch die Initiative der Radikalen in Hankau schon vollzogen worden sein. Hankau habe in drei amtlichen Erklärungen Tschangkaifsch seinen Vorkriegsstandpunkt gegenüber dem bekannten Christengeneral Tschangkaifsch bestritten und alle Verbindungen zwischen Hankau und Hankung als gelöst erklärt. Tschangkaifsch soll angefordert worden sein, sich einem Tribunal der Exzentriker in Hankau zu stellen. Tschangkaifsch hat den Vertretern der Mächte in Schanghai notifiziert, daß er sich von der politischen Kantongregierung in Hankau löse.

Amfisches Demontk zum Damesplan.

Zu den Meldungen über Pläne zur Erweiterung des Damesplans wird an zuhändiger Berliner Stelle erklärt, daß Reichsaussenminister Dr. Stresemann den New Yorker Vertreter Kahn zwar empfangen habe, daß aber weder an die Reichsregierung noch an ein einzelnes Mitglied der Reichsregierung in irgendeiner Form mit demartigen Plänen herangetreten worden sei. - Das Demontk kommt auf keinen Fall, so als ob die Meldungen ein Versuchswort gewesen wären, und man erst habe abwarten wollen, wie sie in der deutschen Öffentlichkeit aufgenommen würden. Die Aufnahme war allerdings so, daß die Pläne jetzt erledigt zu sein scheinen.

Riefenunterfahrungen bei der polnischen Staatsbahndirektion in Danzig.

In der Materialbeschaffungstelle der polnischen Staatsbahndirektion in Danzig sind Veruntreuungen festgestellt worden, die nach Meldungen polnischer Blätter in die Hunderttausende von Zloty gehen. Der Abteilungsleiter Wajling, der im Zusammenhang damit beurlaubt worden war, hat sich nunmehr nach Italien begeben. Mit Rücksicht auf das schwebende Verfahren werden die weiteren Einzelheiten noch geheim gehalten.

Zollkrieg zwischen Schweiz und Frankreich?

Die Schweizerische Kommission für die Vorbereitung der Handelsvertragsverhandlungen mit Frankreich hat in einer Besprechung beschlossen, die Herabsetzung der hohen französischen Zolltarife zu fordern, da eine Anwendung der Zolltarife des Entwurfs für die Schweiz eine völlige Unterbindung ihres Exportes nach Frankreich bedeute. Frankreich habe im letzten Jahre für etwa 500 Millionen Franken Waren nach der Schweiz geliefert, während die Schweizerische Ausfuhr nach Frankreich nur etwa 150 Millionen Franken betrug. Man scheint in der Schweiz entschlossen zu sein, in einen Zollkrieg einzutreten, wenn die Verhandlungen mit Frankreich relativlos verlaufen. In schweizerischen Wirtschaftskreisen ist man über die Aussichten der Verhandlungen mit Frankreich pessimistisch gestimmt. - Wie wir gestern bereits meldeten, ist der Widerstand gegen die neuen französischen Schut-

und eine eigene gemäßigte chinesische Nationalregierung in Hankung eingeleitet hat.

Wie aus Hankau berichtet wird, hat der kantonesische Oberbefehlshaber, General Tschangkaifsch, angeordnet, daß die chinesischen Bantzen in Hankau ihre Zahlungen nicht in Silber leisten dürfen, da er sich der Silberbehälter der Bantzen verschern will. Soldaten sind vor den Bantzen angehalten worden, um alle Auszahlungen in Silber zu verbieten.

Durch die nunmehr ausgebrochene offene Spaltung der Kuomintang in die sich gegenseitig bekämpfenden Gruppen der angehenden eine Verbindung mit den fremdmächtigen Jünglingen Gemäßigten - zu deren Haltung vielleicht die Notwendigkeit und die Hoffnung auf eine englisch-amerikanische Wiederaufbauhilfe stark beiträgt - und der kommunistischen Radikalen ist die Aussicht auf ein baldiges Ende der chinesischen Wirren wieder erheblich verringert. Daher ist auch an ein Wiedereintreten des normalen Handels mit China einstweilen kaum zu denken, und die Wirtschaftsfrage Europas und insbesondere Englands wird weiter erschwert.

Inzwischen gehen unter den Augen und mit vollem Wissen der „christlichen“ Mächte die Buntläufer weiter. So ließ der Auslandsbreund und Führer der „christlichen“ Mächte in Hankung 14 Studenten in Hankung verhaften und ihm von den Engländern übergeben werden. In der Provinz Hankung wurden im Februar 9000 Soldaten Tschangkaifschs von den über die Plünderungen erlittenen Bauern erschlagen; Tschangkaifsch, der das Gebiet jetzt wieder besetzt hat, soll ein justizbares Strafgericht vorbereiten.

All diese Menschenopfer sollen auf das Gewissen der „christlichen“ Fremdmächte, die durch ihre selbstwählige „Einnahme“ in die inneren Verhältnisse des an sich verwickelten chinesischen Volkes den ganzen Streit erst entzündet haben und immer neu entfachen. „Die weiße Bestie“ zeigt sich in ihrer ganzen „Rutur“, und wir Deutschen sollten aus diesen chinesischen Schredensbildern lernen, statt an Verbrüderung lieber an Verteilung gehen. Denn Politik ist die Welt und die Menschen nehmen, wie sie sind, nicht wie sie sein sollten.

Französisch-spanische Tangereinigung?

In Pariser diplomatischen Kreisen wird berichtet, daß die französisch-spanischen Tangereinigung eine günstige Wendung genommen haben und eine Verständigung auf der Grundlage zu erwarten sei, daß Spanien den Gouverneursposten für die Tangerezone und die Leitung der Polizei, wobei sich schon wegen des höchsten Standes in Marokko gelungen sei, in das Kompromiss einwilligen, da es nur unter dieser Voraussetzung auf französische militärische Hilfe rechnen kann.

Neue Kämpfe in Marokko.

Einer Reutermeldung zufolge haben gestern in der spanischen Marokkonezone neue Kämpfe stattgefunden. Die Spanier hatten angeblich elf Verwundete zu verzeichnen, während die Rifisten zwanzig Tote zuzurechnen.

Vor einem russisch-griechischen Konflikt.

Aus Moskau wird gemeldet, daß zwischen Griechenland und der Sowjetunion ein Konflikt auszubrechen droht. Der griechische Außenminister hat dem russischen Botschafter eine Verbalnote überreicht, in welcher die Forderung des Handelsvertrages verlangt wird. Die griechische Regierung verlangt ferner die Abänderung der Exterritorialitätsrechte der russischen Handelsvertreter. Der russische Botschafter hat die Note noch nicht beantwortet und wartet Instruktionen aus Moskau ab. In Moskau wird dieses griechische Vorgehen auf englische Intrigen zurückgeführt.

Die Wurzeln des Hebel.

Das Pariser „Journal“ meldet, daß der Minister für seit Tagen mit den durch die neuen Verordnungen notwendigen Änderungen der französischen Ausfuhrverordnungen beschäftigt. In Zukunft sollen sämtliche Franzosen die 12 Jahre alt sind, der militärischen Musterung sich unterwerfen.

Amerikanische Vergnügungsreisende.

Drei Gründe.

Das gleiche Thema haben wir unlängst schon einmal an dieser Stelle behandelt. Und bei der überragenden Bedeutung, die die amerikanischen Vergnügungsreisenden künftig für unsere Volkswirtschaft bei richtiger Einstellung unserer Politik und unserer Fremdenpolitik haben können, wird es vermutlich auch jetzt nicht zum letzten Male sein.

Die Gründe, weshalb wir es heute erneut aufgreifen, sind recht verschiedenartig. Da sind zunächst die Reize von Zufälligkeiten, die uns unserer Kritik eingeleitet hat: ein Beweis, wie sehr das Thema interessiert, sei es auch nur um der hunderte von Millionen willen, die die amerikanischen Vergnügungsreisenden alljährlich unseren Volk einbringen können. Eine dieser Zufälligkeiten sei besonders erwähnt: Es verries uns auf einen in dem linksdemokratischen „Tagewort“ von Stefan Großmann erschienenen Aufsatz: „U. S. A. - Staatlich“ von Alfons Goldschmidt, der angeblich die völlige Unrichtigkeit unserer Ansicht über die Möglichkeit eines künftigen amerikanischen Millionenregens über Deutschland ergeben sollte.

Damit sind die Gründe der Wiederholung des Themas nicht erschöpft: Soeben treffen die ersten Nachrichten aus Amerika ein über die Aufnahme jener in künftigen Jahren vielleicht als demnächst beschickten deutschen Kommission von Ministerialbeamten und Fremdenverkehrsorganisationen, die durch die bloße Tatsache ihres Bestehens in Amerika sich für die Möglichkeit unserer Ausfuhrerzeugung im nächsten Millionenregens auszuzeichnen hoffen und zugleich beweisen, daß es sehr wohl in Deutschland Stellen gibt, die eine Wirtschaftspolitik auf weite Sicht treiben, indem sie die internationale Fremdenindustrie energisch zu fördern suchen - diese einzige Industrie Europas, die einstellweise feinzelne Absatzschwierigkeiten zu überwinden hat.

Der revisionenbedürftige Damesplan.

Schließlich scheint nun doch endlich die Frage einer Änderung des Damesplans aufzuheben zu sollen. Und damit käme man eigentlich mitten hinein in unser Thema. Denn all die gestern mitgeteilten angeblichen Pläne, mit denen man die Durchführung des andauernd fortwährend werden Damesplans noch einmal wiederherstellen will, sind trotz ihrer für die deutsche Wirtschaft und Politik außerordentlich großen Tragweite im Grunde doch nur eine flüchtige Maßnahme: Sie fallen das Hebel nicht an der Wurzel an und können es daher nicht sein.

Das Hebel aber ist ein doppelt: das deutsche Volk soll jährlich an die „Eiger“ mindestens 2,5 Milliarden Mark zahlen, d. h. einen Betrag, mit dem wir jährlich an 2,5 Millionen Arbeitslose je 1000 Mark Arbeitslosenunterstützung zahlen können. Und diese ungeheure Summe würde im Endergebnis - soweit sie nicht in Frankreich bleibt und dort den französischen Militärischen Finanzieren hilft - in Form von Rückzahlungen der Kriegsschulden der Alliierten an Amerika, an diesen „alliierten Kontinent“ abfließen, der auf dem besten Wege ist, schon in seinem jetzigen Goße zu erdrosseln.

Wirtschaft und Kreditwirtschaft in Amerika.

Der obengenannte Artikel von Goldschmidt verleiht zwar einen ganz anderen Zweck, schließlich aber unabsichtlich die Ursache der erdrückenden Wirkung des amerikanischen Goldüberflusses. Goldschmidt wendet sich gegen die unbegrenzten Plantagen von „Heile“, die sich von den ungeheuren Zahlen der amerikanischen Wirtschaft und speziell Handelsstatistiken herauflassen lassen und nicht sehen, daß Amerika ein Kolos auf ärmlichen Füßen ist, daß „das U. S. A. Kapital unterminiert ist“, daß die Krise der Vereinigten Staaten nicht nur begehren hat, sondern schon demnächst eintreten wird. Er ist sich sehr richtig von einem „Absatzkampf“ der schon markierten U. S. A. und führt aus, wodurch der ungeheuer gesteigerte amerikanische Absatz im Inland und im Ausland nur möglich ist: „die ganze Wirtschaft der Vereinigten Staaten lebt heute auf Kredit... ist überfremdet. Der solide Reichtum der U. S. A. ist eine Fiktion.“

Die Wurzeln des Hebel.

Leider begnügt sich Goldschmidt mit dieser Feststellung und mit der durchaus berechtigten Warnung, die amerikanische Wirtschaft als gesund, sogar als beglückter und beneidenswertes gesund anzusehen. Aber er lüßt nicht nach den Gründen der von ihm richtig festgestellten Ursachen: Amerika „lebt auf Kredit“, ist „überfremdet“,

woll es nicht weiß, was es mit seinem Geldüberfluß anfangen soll, und ihn infolgedessen dazu verwenden, einen geschäftlichen "Kampfsport" auszuüben, um sich mit Hilfe von Krediten die mangels wirtschaftlicher, ausreichender Rauffahrt der Abnehmer notwendig immer uneinbringlicher werden. Geht aber die Kreditlinie nicht, so sind die Waren zwar abgenommen, aber nicht bezahlt, d. h. sie werden, wenn auch unbeschädigt, in Höhe des Ausfalls an kreditierendem Gelde verbleiben.

Taschengeld bei Amerika — und darauf mieten wir in unferm ersten Artikel besonders hin — gar keine andere Möglichkeit, als das überflüssige Gold, das ihm zufällt, an das Ausland abzugeben und guttlich weiterzugeben. Denn ein Land, das wie Amerika, gleichgültig Industrieprodukte, Rohstoffe und Agrarprodukte ausführt und seinen eigenen Wirtschaftsbedarf bis auf Werte, die verhältnismäßig unbedeutend sind, in eigenen Lande erzeugt, hat

### eine abstoßend anomale Volkswirtschaft.

Jede normale Volkswirtschaft tauscht ihre eigenen Erzeugnisse gegen fremde Erzeugnisse aus. In der Industrieproduktion gegen Agrarprodukte usw., kurz, sie treibt Tauschhandel. Sie, die sämtlichen Großvirtschaften außer den Vereinigten Staaten nehmen normalerweise vom Auslande mehr Waren herein als sie selbst ausführen, d. h. sie haben einen Einfuhrüberschuß und verwenden alle ihre nicht in Waren, sondern in Geld bestehenden Einnahmen aus dem Auslande (Einnahmen aus Kapitalanlagen im Auslande, aus Exportzinsen, aus Auslands-Warenvermittlungsgeschäften usw.) dazu, um durch den Warenkauf, durch ihre eigene Warenzufuhr nicht gebenden Einfuhrüberschuß zu bezahlen.

Amerika dagegen exportiert viel mehr als es einführt und bekommt also, wenn die Ausfuhrwaren nicht verfaßt, sondern verkauft und bezahlt werden, Geld, Geld und nochmals Geld vom Auslande. Geld für ihre Industrieprodukte, Geld für ihre Rohstoffe, Geld für ihre landwirtschaftlichen Erzeugnisse. Und außerdem bekommt es Gold, Geld und nochmals Geld für seine ausländischen Kapitalanlagen (Anleihen) und Gewinne aus Unternehmensumkehr im Auslande). Amerika kann also diese letzten Gelderinnahmen nicht in der gleichen Weise wie die anderen Großvirtschaften verwenden, nicht zur Bezahlung des Einfuhrüberschusses, denn es hat ja keinen Einfuhrüberschuß, sondern ein Einfuhrdefizit. Was nun alles in der Welt soll es nun aber mit dem nun allen Seiten zufließenden Gelde und Golde anfangen?

### Wohin mit dem Gelde?

Waren im Auslande kaufen und von dort einführen, also das Einfuhrdefizit in einen Einfuhrüberschuß verandern wie die anderen Großvirtschaften, kann Amerika nicht, denn jede solche über den wirtschaftlichen Bedarf der Volkswirtschaft eingeführte Ware verringert den eigenen Handelsüberschuß der amerikanischen Industrie oder Landwirtschaft, bringt also Produktionsstörung und Wirtschaftskrisis. Also hilft sich Amerika einfinden durch Kreditgewährung, d. h. es gibt die Waren ab ohne sofortige Bezahlung. Aber wenn es reelle Kredite gibt, ist das nun ein recht kurzfristiger Vorbehalt. Denn eines Tages wird der Kredit fällig, das Geld für die Ware wird gefaßt, und nur ist wieder das Geld da und keine Verwendung dafür.

Die einzige Rettung aus der Geld- und Goldflut kommt — so natürlich das klingt: das Geld wird nicht in fremden Krediten, sondern in den eigenen Krediten, die nicht eingehen. Oder anders ausgedrückt:

### das Verschicken von Waren.

Verschicken von Waren in dem gleichen Werte, den der gesamte Exportüberschuß Amerikas und obenstehend die Warenahmen aus seinen ausländischen Kapitalanlagen ausmachen.

Dah die Amerikaner die ihnen im Kriege zugefallenen deutschen bzw. ihre eigenen im Kriege gebauten Handelsflotten im Werte von Milliarden zum größten Teil verkommen oder zu Schrott werden ließen, ist keineswegs ein Unfall, sondern war ungenutzt das Kernstück, was sie in ihrer verdrängten volkswirtschaftlichen Lage tun konnten: sie täten noch rein volkswirtschaftlichen Standpunkt durchaus richtig, wenn sie auch ihren gesamten Ausfuhrüberschuß und die überflüssigen Einnahmen aus ausländischen Kapitalanlagen einfach in den Atlantischen oder Pazifischen Ozean schüttelten. Oder wenn sie — was wenigstens immer wieder gegenüber der ganzen übrigen Notleidenden Welt — diese überflüssigen Waren und Gelder an die meist verfallenen, gang und gäbe richtig verschickten, ohne den umständlichen Umweg über saule Kredite.

Nur fort mit dem Ueberfluß, ganz gleich, wohin, die Amerika in seinen überflüssigen Waren und seinem unverwendbaren Gelde erstreckt!

### Amerikanische Vergewaltigung des Auslands.

Aber einen vernünftigen Ausweg, einen einzigen, gibt es nicht, um nicht umgehenden und hoch durchaus wirtschaftlich für Amerika höchst bedenklichen Lage: die Amerikaner können, statt Waren aus Ausland zu geben gegen saule Kredite, ihr überflüssiges Geld direkt ins Ausland im Ausland und sogar noch etwas davon haben; wenn sie selber mitnahm ihrem Gelde als Vergewaltigung des Auslands gehen und ihr Geld dort ausgeben. Das ist wirtschaftlich die einzige Möglichkeit, die unabsehbar katastrophal zu vermeiden, die der amerikanischen Volkswirtschaft nur dem höchsten Justiz des Geldes drohen, das für sie zu letzter eigentlicher Zweck, Vermittler beim Warenkauf zu sein, mangels Warenbedarfs der Amerikaner unverwendbar ist.

Aber um vor der unheimlichen, einschüchternden Goldflut, diesem genauen Gegenstand der sonst üblichen Papierinflation, bewahrt zu bleiben, müssen sie so viel Geld im Ausland anzuwenden, wie sie selber nicht brauchen, als ihr Geld überflüssig zu betrachten. Und das sind alle Möglichkeiten. Das ist die einzige Rettung, die der Gefahr und die einzige Rettungsmöglichkeit zu erkennen, nicht abzuwarten. Aber wir ändern, bei denen das amerikanische Geld gegen fast alles in den Welt, sollten Flug genug sein, um in allen Meilen den Goldstrom zu uns zu lenken und mit ihm, der in Amerika Ueberflutungserschrecken verursacht, unsere ausgedehnten Finanzen zu bewahren. Und

### die Mexikaner des Damesplanes.

dürfen wir nicht durch Eingehen auf kleine Wünsche und Finanzwünsche herbeizuführen, die, die unter Geld nur verlagern, und Amerika Goldüberschuß vermehren, sondern indem wir gemeinsam mit den übrigen Schuldverfallenen Amerikas den Amerikanern immer wieder in unermüdlicher Propaganda auseinandersetzen, daß die europäischen Zahlungen nicht für Europa, sondern auch für Amerika ein Verhängnis sind. Dr. F. E. Lj.

### Riesige Einwanderungsziffern nach Kanada.

Wie aus Halifax (Kanada) berichtet wird, sind dort in einem einzigen Tage der vergangenen Woche nicht weniger als 2000 Einwanderer gelandet und mit ihnen der gesamte National-Kanada-Compagn nach dem Innern des Landes weiterbefördert worden. Die Mehrzahl dieser Ankömmlinge sind Engländer, doch ist auch die Zahl der Einwanderer aus Mexiko und Ostindien nach Kanada in ständiger Zunahme begriffen. Es läßt sich schon jetzt mit Sicherheit annehmen, daß in diesem Jahre die Einwanderung nach Kanada die nach den Vereinigten Staaten erbeutet übersteigen und daß damit Kanada an die erste Stelle der Einwanderungsländer der ganzen Welt vordringen wird.

Er kannte die Schwester; sie sprach die Wahrheit, und darum durfte er ihr keine Vorwürfe machen, durfte sie nur warnen. Denn was wachte sie vom Leben, die, streng behütet von den Eltern, kaum aus ihrem Döschen herausgekommen war!

Und in schonenden Worten, ihre Hand haltend, sagte er ihr auseinander, daß, so gut und großartig die Personchen auch seien, sie dennoch unzulänglich in eine Verbindung des eigenen Lebens mit ihr müßigen werden! "Sie müßigen nur handgemäße Verbindungen ihrer Kinder!" Seine Stimme klang bei diesen Worten besonders traurig.

"Ach, Christel!" schluchzte sie, "homo denkt anders als seine Eltern — auch Ingal! Ingal liebt dich doch —"

Der junge Geistliche wurde rot.

"Edda, wie kommst du darauf?"

"So etwas merkt man doch, Christel. Wie hat sie mich immer nach dir ausgefragt. Und warum ist sie so ungern in Dresden und sieht dich zurück nach Reimsbagen? Nur weil du hier bist?"

Mit einer milden, gedulden Bewegung weichte er ab.

"Ihr jungen Mädchen dachtet euch Romane zusammen und gefallt euch darin, sie zu erleben! Ihr seht euch glücklich in einer unglücklichen Ehe. Und gib acht, in nächster Zeit dielechtigste Liebe wird die die Nachbarn ihrer Verbindung mit einem Stabesgenossen bekommen!"

Hestig schluchzte Edda den Kopf.

"Das ist ausgeschlossen; dazu kenne ich Ingal zu genau!"

Er ging nicht auf ihre Worte ein; nur ein weches Zucken zog um seinen Mund; er sah Edda an.

Und in seine Edda, verprügelt mir, daß du dich fern hältst von Hanno Reimsbagen! Gehe ihm aus dem Wege! Bringt dich nicht in der

Die Frage ist nur, wie die Einwanderer mit ihrer neuen Heimat und dem dortigen mühevollen Leben zurecht kommen werden. Man darf aber an eine hohe Arbeitslosenmerkung gewöhnlichen Engländer dürfte sich schon am Tag nach der Ankunft nach der Heimat zurückziehen.

### Kommunistenausschreitungen in Grefswald.

Bei einem von der Kommunistischen Partei veranstalteten Kontraktversammling kam es während der Sittigkeit in Grefswald zu schweren Ausschreitungen. Besonders am zweiten Feiertag, an dem auf dem Markt eine Fahnenweihe der Kommunisten stattfand, wurden alle Personen mit Abzeichen nationaler Verbände von den Kommunisten angehalten, der Abzeichen beraubt und zum Teil niedergeschlagen und misshandelt. Einer der Ueberfallenen wurde mit einem Schlagring so bearbeitet, daß er benutzlos liegen blieb. Am Abend konnte schließlich niemand mehr mit einem Abzeichen über die Straße gehen, das den Kommunisten nicht gefiel. Eine Zusammenrottung der Demonstranten vor der Grefswalder Zeitung konnte erstreut werden, bevor es zu Gewalttätigkeiten kam.

Der deutschnationale Landtagsabgeordnete Professor Dr. Köhler hat auf Grund dieser Geschehnisse eine Anfrage an das Staatsministerium gestellt, was es zu tun gedenke, um ähnliche Vorkommnisse in Zukunft zu verhindern. Das Grefswalder Bürgergeschichtsbüro wird sich ebenfalls in seiner nächsten Sitzung mit den Ausschreitungen beschäftigen.

### Die Sozialdemokraten Pommerns gegen das Zentrum.

Auf dem Parteitag der Sozialdemokratischen Partei Pommerns in Stettin wurde nach eingehenden Aussprache in beider Abstimung eine Entschliessung angenommen, in der es um Schluß u. a. heißt: "Die Sozialdemokratische Partei betrachtet es insbesondere als ihre Aufgabe, denjenigen bürgerlichen Partei, der noch größere Arbeitermassen angehören und die heute noch die Fitteln einer arbeitsfeindlichen Partei ausreicht zu erhalten, dem Zentrum, die Fitteln zu raufen anzugreifen. Allen durch diese Politik wird es ihr gelingen, immer größere Arbeitermassen um ihre Fitteln zu ziehen, die mit ihr das gleiche Ziel verfolgen: Umgestaltung der Politik in die soziale Demokratie."

### Breitscheid und Blum gegen die Fortdauer der Besetzung.

Auf dem Bankett des Kongresses der französischen sozialistischen Partei in Lyon führte der als Gast anwesende Reichstagsabgeordnete Breitscheid u. a. aus: Die Räumung des Rheinlandes und des Saargebietes ist unbedingt notwendig für die endgültige Wiederherstellung des Friedens. Nach Eintritt Deutschlands in den Völkerverbund und nach Abschluß der Verträge von Locarno sowie nach Inkraftsetzung des Damesplanes ist die Besetzung eine Anomalie. Die deutsche Sozialdemokratie unterstützt die Außenpolitik der deutschen Regierung, weil sie weiß, daß der Streikmann den Frieden will, und daß der Streikler bereit ist, die Sozialdemokraten eingetretten sind.

Der französische Sozialist Leon Blum, der auf die Ausführungen Breitscheids erwiderte, erklärte, daß die französischen Sozialisten in der

Frage der Räumung des Saargebietes und des Rheinlandes dieselben Ansichten hätten wie die deutschen Sozialdemokraten, weil sie wüßten, daß der Friede nicht hergestellt werden könne, ohne daß die beiden schwerwiegenden Fragen, angelegt seien. — Leiber rühmte die französischen Sozialisten sich nicht, um die schonen Worte in die Praxis umzusetzen.

### Italien — Rußland.

Aus Moskau wird berichtet, daß Kalinin den neuen italienischen Botschafter in Moskau, Ceruti, empfangen hat. Ceruti überreichte Kalinin einen persönlichen Gruß des Königs von Italien und betonte in seinem Auftrage, daß die Regierung Mussolini beabsichtigt, nach der Ratifizierung des arabischen Protokolls die Beziehungen zu der Sowjetunion enger zu gestalten. Seine Aufgabe sei, die Sowjetunion für die italienische Balkanpolitik zu gewinnen und den russisch-italienischen Handelsvertrag zum Abschluß zu bringen.

Dennach scheint sich zu bestätigen, daß Italien Ausland gegenüber eine Annäherungspolitik betreiben will und England im Stich läßt. Allerdings wäre denkbar, daß in Wirklichkeit sich England eine zulentendliche Politik anmaßt, was zu den französisch-russischen Annäherungsverwunden ebenso wie die italienischen beigetragen haben könnten, da England allein schwerlich etwas gegen Rußland wagen kann. Vielleicht handelt es sich um eine Einverständnis mit England, ähnlich wie die beiden englischen Einverständnisse bei der letzten erfolglosen Wiederabnahme der Beziehungen der Schweiz zu Rußland vermutet wurde.

Englands Lage in China und die Schwierigkeiten in Indien und Ägypten könnten es den Engländern sehr wohl raten erscheinen lassen, das russische Kernproblem zu vertagen. Damit nicht aus einem Vorhaben Englands gegen das europäische Rußland ein neuer internationaler Krieg wird, bel dem alle die Reichsmächte, die die "Friedensverträge" in Europa, insbesondere auch im Mittelmeerraum (Italien-Albanien-Jugoslawien; Italien-Tunisien-Frankreich; Frankreich-Marokko (Tanger)-Spanien usw., ferner Ungarn-Rumänien, Ungarn-Tschechien) geschlossen haben, in hellen Brand geraten.

Die europäische Lage ist so verwickelt, und die Folgen eines Zusammenstoßes wären so ernst und unabsehbar, daß das ständige Schwanken der Außenpolitik der Großmächte, das die Situation von Tag zu Tag erschwert, sich und bündelnd, nicht mehr, sondern notwendig ist. Das einzige, was verhüten, ist die ungeheure Gespanntheit und der Ernst der Lage.

Aus dem an der Front von Kanton gelegenen englischen Hafen Hongkong wird gemeldet, daß der Kampf des gemäßigten Flügelns der Kantonischen gegen die kommunistische Organisation in der Provinz Kwantung fortgesetzt wird. Die Organisation sind geschlossen worden. Die unter der Leitung von Bauern lebenden Landorganisationsleiter den gemäßigten Elementen noch Widerstand.

Nach Meldungen aus Schanghai kündigt die Direktion der Eisenbahn Schanghai-Kiangsi die Wiederaufnahme des regelmäßigen Zugverkehrs an, um den Bewohnern Schanahais den Besuch der neuen Hauptstadt zu ermöglichen.

### Gegen Schnüpfen hilft Forman.

Seine Augen aber blühen traurig um Fenster hinaus über das schmerzhafte Feld, als hätte sie in der Ferne etwas Schönes, doch Unerschaffbares.

VIII.

Für Frau Lenz war es weiter nicht auf fallend, als an einem der nächsten Tage von Schloß Weinsbagen ein Diener mit einem Briefchen von der Kamell kam, in dem die ihm ein Ebbas Besuch bat, da sie wegen ihres Abwesens nicht ins Dorf kommen könne, aber gern einiges mit Fräulein Edda besprechen möchte.

"Fräulein, Ebbas, geht du!" sagte Frau Lenz, da machst dich gleich nach Tisch auf den Weg und bist dann zum Kaffee wieder da, es kömmt, vielleicht wird dir Christel entgegenkommen."

Edda war ganz hoch geworden; sie wollte heftig widerprechen; denn Lottie wußte sie, daß Hand von der Kamell diesen Besuch geschickt in den Mund gelegt — — aber dann überlegte sie schnell — — geht hatte sie Gelegenheit, ihm von dem anonymen Briefe an Christel zu sagen von dem er unbedingt wissen mußte.

Dieser Brief verlor sie Tag und Nacht, und es bedurfte größter Selbstbeherrschung, nicht merken zu lassen, wie unglücklich und gedemütigt sie sich fühlte.

Je näher Edda dem Schloße kam, desto jünger wurden ihre Schritte; es war, als hätten sie sich Weigentlich an ihre frühere Zeit und glücklich gefaltet.

Und was sie auf dem Wege geschah und zugleich erlebte hatte: als sie fast den Hof betrat, kam ihr Hanno schon entgegen; die Augen leuchtend vor Freude bei ihrem Anblick. Er trug die pelzgefütterte Jagdjacke, und auf seiner Brust hing das Kreuz.

### Waffen sind bin ist?

Man von Dr. Dehne.

Ueberbesuch der Stuttgarter Romantentende C. Ademann, Stuttgart.

(A Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Nur wenige Jellen waren es und dennoch jede eine Kospelt!

"Es würde Herrn Warrter Lenz genäh interessieren, daß seine Schwester Edda ein Lebensverhältnis mit dem Grafen Hanno Reimsbagen habe, und man erlaube sich die Frage, ob dieses Lebensverhältnis nicht doch zu einer Verbindung führen würde. Für diesen Fall erlaube man sich, jetzt schon die herzlichsten Glückwünsche auszusprechen; denn keine, ist doch Schönheit und Sertum mehr berechtigt, Grafen Reimsbagen zu werden, als Fräulein Edda Lenz."

Der junge Warrter hatte, während Edda las, kein Auge von ihrem Gesicht gelassen, dessen weisse Röte und Wölfe ihm genug sagten. Da er schwieg und das Briefblatt immer noch in der Hand hielt, fragte er eindringlich: "Nun, Edda?"

Sie schluchzte bitterlich auf und schlug in brennender Echem die Hände vor das Gesicht.

"Christel, wie das geschrieen ist, ist es so lächerlich wie ich selbst verurteilt, Hanno und ich! Es wird aber nicht, daß ich schon darüber spreche. Es soll noch niemand erfahren, daß meine Eltern müssen erst langsam vorbereitet werden! Nicht hier unter Tränen herbei; sie war ganz außer sich.

"Ist das wahr, Kleines?" fragte Christel Heberoll.

"Ja, Christel, was denkst du sonst?" Groß und ehrlich sah Edda ihn an.

Uns Stadt und Umgebung.

Nun ist die blühende, goldene Zeit...

Nun ist der Frühling wirklich da. In den Gärten und den Straßen entfaltet sich...

In den Gärten blühen die Beerensträucher. Die Äpfel haben bereits Knospen an. Sie haben es eilig...

Der Zeug ist da. Von allen Ältern aber das Alter begrüßt ihr am herzlichsten. Denn noch einmal ist es dem Alter beschiden...

Grundsteinlegung zum Ehrenmal

Die Hinterbliebenen der Gefallenen werden herzlich eingeladen, sich an der Grundsteinlegung...

Die Hinterbliebenen erhalten Ehrenpflichtige unmittelbar am Grundstein. Wundliche oder schriftliche Anmeldungen werden bis 8. Mai...

Zur Erhaltung eines Gedenksteins

In einem sehr schiefen Zustande befindet sich der Gedenkstein zur Erinnerung an die erste Merseburger landwirtschaftliche Ausstellung...

Zur Lohnbewegung bei den Reichsbehörden

Der angeblühliche Stand der Lohnbewegungen der Arbeiter bei den Reichsverwaltungen ist folgender: Bei der Reichspost: Nach einer am 18. April getroffenen Vereinbarung werden die Löhne der Reichspostarbeiter ab 1. April 1927 um 4 Pf. ab 1. Oktober 1927 um einen weiteren Betrag erhöht...

Die Dienstflage der Landräte

Ein Bundesrat des preussischen Innenministeriums hat als „Hofbesuchsbescheid“ (Dienstflage) der Landräte einen Wimpel in der Größe 20 x 30 Zentimeter...

Gautag des Kyffhäuserverbandes der Vereine Deutscher Studenten in Merseburg.

Bismarck-Kommers im Casino.

Ich will Euch schmieden mit dem schwersten Hammer. Mit dem ich Völker prägte, mit dem Schmerz, Bis aus der Flammenglut von Emdam und Jamber...

In diesem Zeichen echter Bismarckgeninnung stand die zweite Zusammenkunft der Gauverbände des Kyffhäuserverbandes der Vereine Deutscher Studenten...

Bismarckrede

Der Redner betonte, daß nach Bismarcks verhängnisvollem Sturz die Nationalität in der Führung der Regierungszügel klar geworden habe. „Das Werk erscheint zerfallen, arbeitslos...

Rundfunk und Krankenhäuser

Wenige Darbietungen des Rundfunks haben eine so dankbare Aufnahme gefunden wie die von der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Rundfunk eingeleiteten Morgenfeiern...

50 Pfennig-Stücke aus Nickel

Der Reichstag überwiegt vor kurzem eine bei ihm eingegangene Vorlage über Ausprägung von 50 Pfennig-Stücken in reinem Nickel im Gesamtwert von 60 Millionen Reichsmark zur Weiterberatung an den zuständigen Ausschuss...

die deutschen Bürger zu gut, als daß er sich von den Worten täuschen ließ. Das Leben dieses Mannes war ein Märtyrertum. Als er die Geschichte des deutschen Volkes im Schaffen und in seinen „Gedanken und Erinnerungen“ niederschrieb und weitgehend seine Stimme erhebt...

Im weiteren Verlauf des Abends, der durch gemeinsame Gesänge aller Studentlieder und durch hervorragende Soloausführungen von Dr. Sonntag...

Kyffhäuserverband der B. S. D. St.

In der er auf die Aufgaben des Verbandes hinweist, der heute erstarktere Kreise zusammengefaßt als früher. Der B. S. D. St. wolle ein nationaler Schlachtpfad sein und zukunftsfähig führen herantreiben...

Zurückspruch auf das Auslandsdeutschstum

In dem er zum Ausdruck brachte, daß die Grenze zwischen Deutschland und Deutsch-Österreich lediglich noch auf der Landkarte bestesse, in den Herzen aber längst schon gefallen sei...

Dem offiziellen Teil der Feier schloß sich in die späten Abendstunden eine stimmungsvolle Gabelbesinnung an, die Stadtrat Dr. Zeeman in launiger Weise leitete.

Am Mittwoch selbst findet die Gastung statt, der am Nachmittag eine Besichtigung der Salonten-Hallen und als Abschluß im „Ratskeller“ ein Gesellschaftsabend folgt.

Jugendsonntag?

Die Anregung des Evangelischen Landesjugendauschusses, einen bestimmten Sonntag als allgemeinen Erziehungssonntag festzusetzen, hat in kirchlichen Kreisen weithin Beachtung und freudige Zustimmung gefunden...

Wieder Schulanfang

Wenn auch unsere Schulen ihre Pforten schon am 1. April geschlossen haben, so wird doch erst die Zeit nach Ostern als der eigentliche Schulanfang angesehen, wenigstens für die Abschöler. Die älteren Schüler allerdings sehen sich in die neue Klasse mit dem neuen Lehrer, es ist dies ein Moment, in dem der Schüler hätte es je an guten Vorlesungen geübt!

Edwin Menzel sen. †

Der Mitgliederrät der im Jahre 1876 ins Leben gerufenen Jüngling für das Barbierergewerbe, der er 1886 bis 1919 als Schriftführer angehört, der vor 73 Jahren in Merseburg geboren wurde, ist am Dienstag morgen durch den Tod aus seinem arbeitsreichen Leben gerufen worden...

Spurlos verschwunden

Der 20jährige Wirt K. o. S., Kofentel 4, ist seit dem 19. April, vormittags 7 Uhr, als er sich aus der Wohnung nach seiner Arbeitstätte, Feldgasse 1, begeben wollte, spurlos verschwunden. Mit Geldmitteln war er nicht versehen. Der Verschwindende war 1,50 Meter groß, schlank, hatte blonde Haare und blaue Augen und trug eine blaue Jacke, blaue Weste, dunkel gestreifte Hose...

Bewachung eines Baugebietes

Gerade in der gegenwärtigen Zeit, wo man an den Häusern lo gehärtet Mauerwerk und Mauerarbeiten sieht, interessiert folgende Kammergerichtsentscheidung. Ein Hauseigentümer, der in einem Haus anbringen ließ, erbot sich dadurch die den Mietern drohende Diebstahlsgefahr, indem ein Einsteigen in die höher gelegenen Stockwerke erwidert wird...

Lebte Vachrede und Wahrheitsbeweis

Nach Amtsgerichtsrat Rauh. Es wird hiter bereits gesagt, daß die Ehre von Recht nicht genügend geschützt werde. Der Entwurf zu einem Allgemeinen Deutschen Strafgesetzbuch sucht diesen Klagen ihre Berechtigung zu nehmen...



Aus der Heimat

Die tapferen Hähne.

Größenhähnen. In der hiesigen Feldmark wurden Spatzjäger Zuhörer, eines insonderem...

haben die Hundteile befristet, die wichtigsten Fundstücken...

Wohnst. Beim Kreisabräumen stieg Landwirt Ende auf ein Fels...

Entschliche Heimführung.

Bernsdorf. Ein graufames Gesdild suchte die Familie des Golvtriers Mettau heim...

Hochwasserwelle.

Schnefeld. Wie das Magdeburger Kulturblatt mitteilt, wird die höchste Elb-Hochwasserwelle...

Riesen-Osterverkehr im Harz.

Wenige Orte vollbesetzt. — Autofahrenbetriebe. — In Braunschweig ist ein Verkehrsstaum...

Schiffe aus einem Auto.

Gommern. Auf der Chaussee von hier nach Wlähly wurden am Abend die beiden jungen Mädchen...

Ein Eiereichen von 1000 Eiern.

Neudörschleben. Das Pferd des Händlers B. aus Beendorf legte in Groß-Bartensteden...

Herausforderung und Sieg.

Schnefeld. Der Ziegenbock des Landwirts Edward Philipp war in das Geßß des Landwirts...

Funde aus alter Zeit.

Meuselwitz. Im hiesigen Braunkohlebergbau hat man in den letzten Jahren schon wiederholt...

Verkehrungen durch den Riesenpanner.

Hannover. In verschiedenen Rodholzgebieten der Provinz ist ein zum Teil schon sehr bedenkliches...

Erfahrungen einer kunstsinigen Witwe.

Hilbarghausen. Im nahen Interneusluga geschah es. Drei „Materlesens“ zogen in den Ort...

Gefamtausbau der Harzwässer?

Gemeinsamer Baubeginn der West- und Ostharz-talperren. In den ausführenden Stellen der Harzarmutwerksoll...

Vor der Aufklärung eines Mordes.

Göttingen. Der Mord, der in der Nacht vom 7. zum 8. Oktober 1924 an dem Schulpolizei-beamten...

Grundfestelegung zum 94er Denkmal.

Weimar. Am Ostermontag fand, vom Wetter begünstigt, die Grundfestelegung des 94er Denkmals...

Betrag an 600 Baupflichten.

Leipzig. Durch den vor einiger Zeit angemeldeten Konkurs der Eigenheimbau-GmbH...

Größenhähnen.

Größenhähnen. (Einbrecher) treiben argzeit ihr Unwesen in den Heideböden...

Ministerpräsident Braun im Ueberflchwammungsgebiet.

Herzberg. Die Besichtigungsfahrt des Ministerpräsidenten Braun und des Regierungspräsidenten...

Gewaltiger Silobrand.

Dresden. In der zweiten Morgenstunde des ersten Osterfestes brach in der bekannten...

betrat, an den Grundstein und tat mit einigen Segelworten die ersten Sammerhänge.

Jagd auf eine Kuh.

Wolpa. Ein Fleischermeister aus Weimar laufe auf dem Liebfeldchen Güte eine Kuh zum Schlachten...

Die Kindesleiche im Koffer.

Gotha. In dem Ferienort Weimar-Gotha wurde in Gotha ein Handkoffer gefunden...

Ministerpräsident Braun im Ueberflchwammungsgebiet.

Herzberg. Die Besichtigungsfahrt des Ministerpräsidenten Braun und des Regierungspräsidenten...

Gewaltiger Silobrand.

Dresden. In der zweiten Morgenstunde des ersten Osterfestes brach in der bekannten...

Betrag an 600 Baupflichten.

Leipzig. Durch den vor einiger Zeit angemeldeten Konkurs der Eigenheimbau-GmbH...

Größenhähnen.

Größenhähnen. (Einbrecher) treiben argzeit ihr Unwesen in den Heideböden...

Ministerpräsident Braun im Ueberflchwammungsgebiet.

Herzberg. Die Besichtigungsfahrt des Ministerpräsidenten Braun und des Regierungspräsidenten...

Gewaltiger Silobrand.

Dresden. In der zweiten Morgenstunde des ersten Osterfestes brach in der bekannten...



# Handels- und Wirtschaftszeitung

# Wirtschaftliche Handels- und Wirtschafts-Zeitung

## Die halbe Milliarde Steuerüberschüsse.

### Die Steuereinnahmen im Finanzjahr 1926/27.

Die Steuererträge des Reichsfinanzministeriums über die Einnahmen des Reiches an Steuern, Zöllen und Abgaben für die Zeit vom 1. April 1926 bis 31. März 1927 betragen die Einnahmen des Reichs an Steuern, Zöllen und Abgaben im Monat März 1927 305 667 Mill. M., im April 1926 bis 31. März 1927 1 771 851 Mill. M., die Einnahmen aus Zöllen und Verbrauchsabgaben betragen im Monat März 1927 236 279 Mill. M., im April 1926 bis 31. März 1927 2 461 499 Mill. M., die Einnahmen aus sonstigen Abgaben betragen im Monat März 1927 10 082 Mill. M., im April 1926 bis 31. März 1927 230 150 Mill. M.

Der Gesamtbetrag aus Steuern, Zöllen und Abgaben beträgt im Monat März 1927 541 867 Mill. M., im April 1926 bis 31. März 1927 2 737 901 Mill. M. Nach der vorliegenden Übersicht haben die Steuern, Zölle und Abgaben in der Zeit vom 1. April 1926 bis Ende März 1927 gegenüber dem Haushalts-Gesamt ein Mehrertrag von rund 489 Millionen Reichsmark ergeben.

Der frühe Ausweis ist der Beweis dafür, daß unsere Finanzpolitik sich in laiblichen Bahnen bewegt. Denn der Ueberschuß dient in gar keiner Weise dazu, die Steuerlasten der Wirtschaft zu lenken, sondern wird sofort zu neuen Ausgaben verwendet. Die eine Hälfte davon erhalten die Arbeiter, die andere Hälfte in den nächsten Monaten des Jahres für 1927 eingestellt, lo daß der enorme Mehrertrag von 489 Millionen auf 14 Millionen öffentlichen Ueberschuß zusammenschrumpft.

## Der Lohnkonflikt im Baugewerbe.

Der Lohnkonflikt im deutschen Baugewerbe ist noch immer nicht vollständig beigelegt, obwohl in etwa 15 Bezirken des Reiches eine Einigung über die Lohnforderungen der Bauarbeiter zustande gekommen ist. Für Berlin und die Provinz Brandenburg konnte bisher keine Einigung erzielt werden, da der vom Tarifamt gefällte Schiedsspruch vom Arbeitgeberverband und auf Seiten der Arbeitnehmer vom Zimmererverband abgelehnt worden ist, während der Bauergewerkschaft für die Tiefbau- und Bauhilfsarbeiter für eine Annahme entschieden wurde. Nach den Bestimmungen des Tarifprotokolls wird sich nunmehr das Haupttarifamt, das unter Ausnutzung der öffentlichen Schlichtungsinstanzen für die Beilegung von Lohn- und Tarifstreitigkeiten im deutschen Baugewerbe eingesetzt ist und als dritte Instanz den endgültigen verbindlichen Schiedsspruch zu fällen hat, mit dem Lohnkonflikt beschäftigen. Die Verhandlungen finden vom 26. bis 28. April statt.

## Gegen die guten Sitten.

Der Kampf hat das Reichsgericht die Unternehmungen der öffentlichen Hand im Wettbewerb mit privaten Unternehmungen unangelegentlich als gegen die guten Sitten und das Wettbewerbsgesetz verstoßen bezeichnet. In dem Urteil des Reichsgerichts (2. Zivilsenat vom 25. Januar 1927 — II 210 26 —) wird zu § 1 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb wörtlich ausgesprochen:

„Der Wettbewerb beherrschender Autorität zur Förderung von Unternehmungen der öffentlichen Hand im Wettbewerb mit privaten Unternehmungen verstoßt gegen die guten Sitten und gegen das Wettbewerbsgesetz. Der gleiche Verstoß liegt einem öffentlich-rechtlichen Unternehmen vor, welches eine Beförderung um eine denartige Beförderung jenes Wettbewerbers angeht.“

## Die metallurgischen Hochschmelzwerke.

In der Zeit vom 9. bis 14. Mai d. J. findet anlässlich der Hauptversammlung des Vereins Deutscher Eisenhüttenwerke Berlin erstmalig im Metallhüttenmännlichen Institut der Technischen Hochschule Charlottenburg eine metallurgische Hochschmelzwerkstatt statt. Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist allen Fachleuten (Betriebsleitern, Betriebsführern, Meistern u. a.) gegen eine Gebühr von 25.— M. für den ganzen Kursus gestattet. Die Beiträge dienen dem Zweck der Weiterbildung wissenschaftlicher und praktischer Fachangestellten auf dem Gebiete des Metallergewerbes. Nähere Auskünfte, Programm usw. im Aufgenicht der Technischen Hochschule.

## J. G. Farbenindustrie.

Die Gerüchte über eine 10prozentige Brutto-dividende, die von Frankfurter Bankette Hammer lenkt, werden von der Verwaltung der J. G. Farbenindustrie als ebenso verfehlt bezeichnet wie die in einem Frankfurter Blatt aufgeführte Meldung einer nur 10proz. Dividende. Bis zur Ausrufung, die am 28. April stattfindet, seien alle Schätzungen als unbegründet anzusehen.

Konkurs Wilhelm Kasse u. G. in Halle. Die Gläubiger erhalten demnach eine Abschlagszahlung von 15 Prozent, nachdem das an der Gr. Weitzstraße gelegene Fabrikgrundstück der Gesellschaft an die Eigentümerin, Frau von Untermythen, im Wert von 100 000 M. für die Rückzahlung des noch in der Verwertung der neuen Fabrik in Giebelsheim, die noch nicht verkauft worden ist.

Wegel & Raumann, u. G. in Leipzig. Der Produktionsgewinn im Geschäftsjahr 1926 betrug 1 249 514 M., andererseits erforderten Ueberschuß 1 249 514 M., Steuern 189 123 M., Ueberschuß 1 060 391 M., was verteilt ein Reingewinn von 184 765 M., wovon mit 10 Proz. zu werden, 8 Prozent Dividende zur Verteilung gelangen.

Alquist u. Co. u. G. Kalkas und Sphalobenzfabrik in Leipzig-Gohlis. Der Aufsichtsrat beschloß, der auf den 1. Mai einberufenen Generalversammlung eine Dividende von wieder 10 Proz. in Vorschlag zu bringen. Der Beschlußsitzung ist anstehend.

Die Leipziger Messe und ihre Organisation. Das Leipziger Komitee hat eine Professorengesellschaft für die Organisation der Leipziger Messe gegründet, die in überhöflicher Weise zu verhalten alles das bringt, was dem Besucher der Messe und dem Handel zu Nutzen ist.

Die Umstellung auf den deutschen Großmaßmaß. Das Ausstellungs- und Messenamt der deutschen Industrie hat in Form einer Broschüre einen Beitrag zum Problem der Maßumstellung und der Internationalisierung herausgegeben. Die Umstellung auf den deutschen Großmaßmaß, deren Vorteile und Nachteile, deren Zinsen interessante Aufschlüsse gewährt.

## Generalversammlungen.

22. April. „Keramag“ Keramische Werke u. G. Meiningen. Dr. in Meiningen. Moritz Pfeiffer Kaufm., Leipzig-Weißh., Dr. in Leipzig. Buberische Eisenwerke, Weimar, Dr. in Weimar.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Leipzig. Dr. in Leipzig. Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt, reg. 1812, Berlin, Dr. in Berlin, vom 11. April, Weidnerstr. 11. Gesellschaft für Landes-Gemalchinen u. G. Wiesbaden, Dr. in Wiesbaden.

23. April. Schiffahrt, Luft- und Kraft-u. G. Dresden. Deutsche Appalt-u. G. der Zimmer und Vorwölger Grubenfelder, Hannover, Dr. in Hannover. Rammaganzpinnerie Mecklen, Mecklen u. G., Dr. in Mecklen. Continental-Appalt-u. G. Hannover, Dr. in Hannover.

24. April. Metallwerke u. G. Sprengstoff u. G. Chemische Fabriken, Berlin, Dr. in Berlin, nachm. 5 Uhr, Minstr. 25. Industriewerke u. G. Pflanz, Dr. in Pflanz. u. G. Johannes Jochim, Charlottenburg, Dr. in Charlottenburg, vom 10. April, Salzgr. 17 bis 19.

26. April. Bremer Creditbank, Bremen, Dr. in Bremen. Commerz- und Privat-Bank u. G., Hamburg, Dr. in Hamburg. Deutsche Bank, Berlin, Dr. in Berlin, vom 11. April, Kanonierstr. 22/23.

Eisenwerke, Richard Gustav Matthes u. G., Magdeburg, Dr. in Berlin, nachm. 5 Uhr, Französische Straße 8. Weidinger'sche Portland-Cement- und Wasserfaserwerke u. G., Künzlerstr. 13, Dr. in Künzlerstr. Baumwollweberei Wittmold, Wittmold, Dr. in Wittmold.

## Wertberänderte Anleihen. Berlin, 19. April.

10% Pr. Pfandbr. Rf. 40/109,28	5% Berl. Roggen 1022,50	5% Berl. Roggen 1022,50
10% Pr. Pfandbr. Rf. 40/109,28	5% Berl. Roggen 1022,50	5% Berl. Roggen 1022,50
10% Pr. Pfandbr. Rf. 40/109,28	5% Berl. Roggen 1022,50	5% Berl. Roggen 1022,50
10% Pr. Pfandbr. Rf. 40/109,28	5% Berl. Roggen 1022,50	5% Berl. Roggen 1022,50
10% Pr. Pfandbr. Rf. 40/109,28	5% Berl. Roggen 1022,50	5% Berl. Roggen 1022,50
10% Pr. Pfandbr. Rf. 40/109,28	5% Berl. Roggen 1022,50	5% Berl. Roggen 1022,50
10% Pr. Pfandbr. Rf. 40/109,28	5% Berl. Roggen 1022,50	5% Berl. Roggen 1022,50
10% Pr. Pfandbr. Rf. 40/109,28	5% Berl. Roggen 1022,50	5% Berl. Roggen 1022,50
10% Pr. Pfandbr. Rf. 40/109,28	5% Berl. Roggen 1022,50	5% Berl. Roggen 1022,50
10% Pr. Pfandbr. Rf. 40/109,28	5% Berl. Roggen 1022,50	5% Berl. Roggen 1022,50

## Vorkurse der Berliner Börse vom 20. April

Kriegsanleihe 228,00	Bergmann Ekt. 221,97	Fabrik-Industrie 337,50	Laurahütte 88,75	Rügenswerke 145,50
10% Pr. Pfandbr. Rf. 40/109,28	10% Pr. Pfandbr. Rf. 40/109,28	10% Pr. Pfandbr. Rf. 40/109,28	10% Pr. Pfandbr. Rf. 40/109,28	10% Pr. Pfandbr. Rf. 40/109,28
10% Pr. Pfandbr. Rf. 40/109,28	10% Pr. Pfandbr. Rf. 40/109,28	10% Pr. Pfandbr. Rf. 40/109,28	10% Pr. Pfandbr. Rf. 40/109,28	10% Pr. Pfandbr. Rf. 40/109,28
10% Pr. Pfandbr. Rf. 40/109,28	10% Pr. Pfandbr. Rf. 40/109,28	10% Pr. Pfandbr. Rf. 40/109,28	10% Pr. Pfandbr. Rf. 40/109,28	10% Pr. Pfandbr. Rf. 40/109,28
10% Pr. Pfandbr. Rf. 40/109,28	10% Pr. Pfandbr. Rf. 40/109,28	10% Pr. Pfandbr. Rf. 40/109,28	10% Pr. Pfandbr. Rf. 40/109,28	10% Pr. Pfandbr. Rf. 40/109,28
10% Pr. Pfandbr. Rf. 40/109,28	10% Pr. Pfandbr. Rf. 40/109,28	10% Pr. Pfandbr. Rf. 40/109,28	10% Pr. Pfandbr. Rf. 40/109,28	10% Pr. Pfandbr. Rf. 40/109,28
10% Pr. Pfandbr. Rf. 40/109,28	10% Pr. Pfandbr. Rf. 40/109,28	10% Pr. Pfandbr. Rf. 40/109,28	10% Pr. Pfandbr. Rf. 40/109,28	10% Pr. Pfandbr. Rf. 40/109,28
10% Pr. Pfandbr. Rf. 40/109,28	10% Pr. Pfandbr. Rf. 40/109,28	10% Pr. Pfandbr. Rf. 40/109,28	10% Pr. Pfandbr. Rf. 40/109,28	10% Pr. Pfandbr. Rf. 40/109,28
10% Pr. Pfandbr. Rf. 40/109,28	10% Pr. Pfandbr. Rf. 40/109,28	10% Pr. Pfandbr. Rf. 40/109,28	10% Pr. Pfandbr. Rf. 40/109,28	10% Pr. Pfandbr. Rf. 40/109,28
10% Pr. Pfandbr. Rf. 40/109,28	10% Pr. Pfandbr. Rf. 40/109,28	10% Pr. Pfandbr. Rf. 40/109,28	10% Pr. Pfandbr. Rf. 40/109,28	10% Pr. Pfandbr. Rf. 40/109,28

## Erholt.

Berlin, 20. April. (Eigene Drahtmeldung.) Bei Beginn der heutigen Börse machte sich eine wesentlich beruhigtere Stimmung geltend. Die Terminmärkte konnten sich überwiegend erholen, teilweise um mehrere Prozent.

## Antike Devisenkurse vom 19. April 1927.

1 Dollar	4.2135	1 Pfund Sterl.	20.462	20.514
100 belg. Franc.	168.68	100 Italien. Lire	21.25	21.31
100 frank. Franc.	168.68	100 span. Ptas.	74.41	74.59
100 schweiz. Franc.	168.68	100 argentin. Ptas.	1.783	1.787
100 holl. Gulden	12.473	100 norw. Kroner	108.54	108.60
100 österr. Schilling	13.262	100 japan. Yen	2.046	2.050
100 ungar. Kronen	112.43	100 brasil. Reals	0.4975	0.4995
100 türk. Lira	59.25	100 mexican. Pesos	2.288	2.292
100 ind. Rupien	73.44	100 portug. Esc.	15.45	15.465

## Metallpreise in Berlin vom 19. April.

Elektrolytische reine Wäre für 100 Kilogr.	125,25
(Schmelztemp. von der Bereinigung für die deutsche Zentraleinstellung)	12,00—12,00
Notierungen der Kommission der Berliner Metallbörse:	
Original-Aluminium (89—99 Proz.)	—
Original-Aluminium in reinen Bleiben	0,67—0,76
Original-Aluminium (89—99 Proz.)	2,10
in Bleiben, Wälz- und Drahtformen	2,10
Aluminium (89—99 Proz.)	3,40—3,50
Aluminium (Magnesium)	1,20—1,30
Fein-Silber, zu 500 Gramm	77,75—78,75

## Berliner Produktionsberichte vom 19. April. (Nach der statistischen Stelle.)

Die Produktion der Getreide und Ölsaaten per 1000 Hektar betrug im April 1927 274 Hektar, im März 270 Hektar, im Februar 270 Hektar, im Januar 270 Hektar, im Dezember 270 Hektar, im November 270 Hektar, im Oktober 270 Hektar, im September 270 Hektar, im August 270 Hektar, im Juli 270 Hektar, im Juni 270 Hektar, im Mai 270 Hektar, im April 270 Hektar, im März 270 Hektar, im Februar 270 Hektar, im Januar 270 Hektar, im Dezember 270 Hektar, im November 270 Hektar, im Oktober 270 Hektar, im September 270 Hektar, im August 270 Hektar, im Juli 270 Hektar, im Juni 270 Hektar, im Mai 270 Hektar, im April 270 Hektar, im März 270 Hektar, im Februar 270 Hektar, im Januar 270 Hektar, im Dezember 270 Hektar, im November 270 Hektar, im Oktober 270 Hektar, im September 270 Hektar, im August 270 Hektar, im Juli 270 Hektar, im Juni 270 Hektar, im Mai 270 Hektar, im April 270 Hektar, im März 270 Hektar, im Februar 270 Hektar, im Januar 270 Hektar, im Dezember 270 Hektar, im November 270 Hektar, im Oktober 270 Hektar, im September 270 Hektar, im August 270 Hektar, im Juli 270 Hektar, im Juni 270 Hektar, im Mai 270 Hektar, im April 270 Hektar, im März 270 Hektar, im Februar 270 Hektar, im Januar 270 Hektar, im Dezember 270 Hektar, im November 270 Hektar, im Oktober 270 Hektar, im September 270 Hektar, im August 270 Hektar, im Juli 270 Hektar, im Juni 270 Hektar, im Mai 270 Hektar, im April 270 Hektar, im März 270 Hektar, im Februar 270 Hektar, im Januar 270 Hektar, im Dezember 270 Hektar, im November 270 Hektar, im Oktober 270 Hektar, im September 270 Hektar, im August 270 Hektar, im Juli 270 Hektar, im Juni 270 Hektar, im Mai 270 Hektar, im April 270 Hektar, im März 270 Hektar, im Februar 270 Hektar, im Januar 270 Hektar, im Dezember 270 Hektar, im November 270 Hektar, im Oktober 270 Hektar, im September 270 Hektar, im August 270 Hektar, im Juli 270 Hektar, im Juni 270 Hektar, im Mai 270 Hektar, im April 270 Hektar, im März 270 Hektar, im Februar 270 Hektar, im Januar 270 Hektar, im Dezember 270 Hektar, im November 270 Hektar, im Oktober 270 Hektar, im September 270 Hektar, im August 270 Hektar, im Juli 270 Hektar, im Juni 270 Hektar, im Mai 270 Hektar, im April 270 Hektar, im März 270 Hektar, im Februar 270 Hektar, im Januar 270 Hektar, im Dezember 270 Hektar, im November 270 Hektar, im Oktober 270 Hektar, im September 270 Hektar, im August 270 Hektar, im Juli 270 Hektar, im Juni 270 Hektar, im Mai 270 Hektar, im April 270 Hektar, im März 270 Hektar, im Februar 270 Hektar, im Januar 270 Hektar, im Dezember 270 Hektar, im November 270 Hektar, im Oktober 270 Hektar, im September 270 Hektar, im August 270 Hektar, im Juli 270 Hektar, im Juni 270 Hektar, im Mai 270 Hektar, im April 270 Hektar, im März 270 Hektar, im Februar 270 Hektar, im Januar 270 Hektar, im Dezember 270 Hektar, im November 270 Hektar, im Oktober 270 Hektar, im September 270 Hektar, im August 270 Hektar, im Juli 270 Hektar, im Juni 270 Hektar, im Mai 270 Hektar, im April 270 Hektar, im März 270 Hektar, im Februar 270 Hektar, im Januar 270 Hektar, im Dezember 270 Hektar, im November 270 Hektar, im Oktober 270 Hektar, im September 270 Hektar, im August 270 Hektar, im Juli 270 Hektar, im Juni 270 Hektar, im Mai 270 Hektar, im April 270 Hektar, im März 270 Hektar, im Februar 270 Hektar, im Januar 270 Hektar, im Dezember 270 Hektar, im November 270 Hektar, im Oktober 270 Hektar, im September 270 Hektar, im August 270 Hektar, im Juli 270 Hektar, im Juni 270 Hektar, im Mai 270 Hektar, im April 270 Hektar, im März 270 Hektar, im Februar 270 Hektar, im Januar 270 Hektar, im Dezember 270 Hektar, im November 270 Hektar, im Oktober 270 Hektar, im September 270 Hektar, im August 270 Hektar, im Juli 270 Hektar, im Juni 270 Hektar, im Mai 270 Hektar, im April 270 Hektar, im März 270 Hektar, im Februar 270 Hektar, im Januar 270 Hektar, im Dezember 270 Hektar, im November 270 Hektar, im Oktober 270 Hektar, im September 270 Hektar, im August 270 Hektar, im Juli 270 Hektar, im Juni 270 Hektar, im Mai 270 Hektar, im April 270 Hektar, im März 270 Hektar, im Februar 270 Hektar, im Januar 270 Hektar, im Dezember 270 Hektar, im November 270 Hektar, im Oktober 270 Hektar, im September 270 Hektar, im August 270 Hektar, im Juli 270 Hektar, im Juni 270 Hektar, im Mai 270 Hektar, im April 270 Hektar, im März 270 Hektar, im Februar 270 Hektar, im Januar 270 Hektar, im Dezember 270 Hektar, im November 270 Hektar, im Oktober 270 Hektar, im September 270 Hektar, im August 270 Hektar, im Juli 270 Hektar, im Juni 270 Hektar, im Mai 270 Hektar, im April 270 Hektar, im März 270 Hektar, im Februar 270 Hektar, im Januar 270 Hektar, im Dezember 270 Hektar, im November 270 Hektar, im Oktober 270 Hektar, im September 270 Hektar, im August 270 Hektar, im Juli 270 Hektar, im Juni 270 Hektar, im Mai 270 Hektar, im April 270 Hektar, im März 270 Hektar, im Februar 270 Hektar, im Januar 270 Hektar, im Dezember 270 Hektar, im November 270 Hektar, im Oktober 270 Hektar, im September 270 Hektar, im August 270 Hektar, im Juli 270 Hektar, im Juni 270 Hektar, im Mai 270 Hektar, im April 270 Hektar, im März 270 Hektar, im Februar 270 Hektar, im Januar 270 Hektar, im Dezember 270 Hektar, im November 270 Hektar, im Oktober 270 Hektar, im September 270 Hektar, im August 270 Hektar, im Juli 270 Hektar, im Juni 270 Hektar, im Mai 270 Hektar, im April 270 Hektar, im März 270 Hektar, im Februar 270 Hektar, im Januar 270 Hektar, im Dezember 270 Hektar, im November 270 Hektar, im Oktober 270 Hektar, im September 270 Hektar, im August 270 Hektar, im Juli 270 Hektar, im Juni 270 Hektar, im Mai 270 Hektar, im April 270 Hektar, im März 270 Hektar, im Februar 270 Hektar, im Januar 270 Hektar, im Dezember 270 Hektar, im November 270 Hektar, im Oktober 270 Hektar, im September 270 Hektar, im August 270 Hektar, im Juli 270 Hektar, im Juni 270 Hektar, im Mai 270 Hektar, im April 270 Hektar, im März 270 Hektar, im Februar 270 Hektar, im Januar 270 Hektar, im Dezember 270 Hektar, im November 270 Hektar, im Oktober 270 Hektar, im September 270 Hektar, im August 270 Hektar, im Juli 270 Hektar, im Juni 270 Hektar, im Mai 270 Hektar, im April 270 Hektar, im März 270 Hektar, im Februar 270 Hektar, im Januar 270 Hektar, im Dezember 270 Hektar, im November 270 Hektar, im Oktober 270 Hektar, im September 270 Hektar, im August 270 Hektar, im Juli 270 Hektar, im Juni 270 Hektar, im Mai 270 Hektar, im April 270 Hektar, im März 270 Hektar, im Februar 270 Hektar, im Januar 270 Hektar, im Dezember 270 Hektar, im November 270 Hektar, im Oktober 270 Hektar, im September 270 Hektar, im August 270 Hektar, im Juli 270 Hektar, im Juni 270 Hektar, im Mai 270 Hektar, im April 270 Hektar, im März 270 Hektar, im Februar 270 Hektar, im Januar 270 Hektar, im Dezember 270 Hektar, im November 270 Hektar, im Oktober 270 Hektar, im September 270 Hektar, im August 270 Hektar, im Juli 270 Hektar, im Juni 270 Hektar, im Mai 270 Hektar, im April 270 Hektar, im März 270 Hektar, im Februar 270 Hektar, im Januar 270 Hektar, im Dezember 270 Hektar, im November 270 Hektar, im Oktober 270 Hektar, im September 270 Hektar, im August 270 Hektar, im Juli 270 Hektar, im Juni 270 Hektar, im Mai 270 Hektar, im April 270 Hektar, im März 270 Hektar, im Februar 270 Hektar, im Januar 270 Hektar, im Dezember 270 Hektar, im November 270 Hektar, im Oktober 270 Hektar, im September 270 Hektar, im August 270 Hektar, im Juli 270 Hektar, im Juni 270 Hektar, im Mai 270 Hektar, im April 270 Hektar, im März 270 Hektar, im Februar 270 Hektar, im Januar 270 Hektar, im Dezember 270 Hektar, im November 270 Hektar, im Oktober 270 Hektar, im September 270 Hektar, im August 270 Hektar, im Juli 270 Hektar, im Juni 270 Hektar, im Mai 270 Hektar, im April 270 Hektar, im März 270 Hektar, im Februar 270 Hektar, im Januar 270 Hektar, im Dezember 270 Hektar, im November 270 Hektar, im Oktober 270 Hektar, im September 270 Hektar, im August 270 Hektar, im Juli 270 Hektar, im Juni 270 Hektar, im Mai 270 Hektar, im April 270 Hektar, im März 270 Hektar, im Februar 270 Hektar, im Januar 270 Hektar, im Dezember 270 Hektar, im November 270 Hektar, im Oktober 270 Hektar, im September 270 Hektar, im August 270 Hektar, im Juli 270 Hektar, im Juni 270 Hektar, im Mai 270 Hektar, im April 270 Hektar, im März 270 Hektar, im Februar 270 Hektar, im Januar 270 Hektar, im Dezember 270 Hektar, im November 270 Hektar, im Oktober 270 Hektar, im September 270 Hektar, im August 270 Hektar, im Juli 270 Hektar, im Juni 270 Hektar, im Mai 270 Hektar, im April 270 Hektar, im März 270 Hektar, im Februar 270 Hektar, im Januar 270 Hektar, im Dezember 270 Hektar, im November 270 Hektar, im Oktober 270 Hektar, im September 270 Hektar, im August 270 Hektar, im Juli 270 Hektar, im Juni 270 Hektar, im Mai 270 Hektar, im April 270 Hektar, im März 270 Hektar, im Februar 270 Hektar, im Januar 270 Hektar, im Dezember 270 Hektar, im November 270 Hektar, im Oktober 270 Hektar, im September 270 Hektar, im August 270 Hektar, im Juli 270 Hektar, im Juni 270 Hektar, im Mai 270 Hektar, im April 270 Hektar, im März 270 Hektar, im Februar 270 Hektar, im Januar 270 Hektar, im Dezember 270 Hektar, im November 270 Hektar, im Oktober 270 Hektar, im September 270 Hektar, im August 270 Hektar, im Juli 270 Hektar, im Juni 270 Hektar, im Mai 270 Hektar, im April 270 Hektar, im März 270 Hektar, im Februar 270 Hektar, im Januar 270 Hektar, im Dezember 270 Hektar, im November 270 Hektar, im Oktober 270 Hektar, im September 270 Hektar, im August 270 Hektar, im Juli 270 Hektar, im Juni 270 Hektar, im Mai 270 Hektar, im April 270 Hektar, im März 270 Hektar, im Februar 270 Hektar, im Januar 270 Hektar, im Dezember 270 Hektar, im November 270 Hektar, im Oktober 270 Hektar, im September 270 Hektar, im August 270 Hektar, im Juli 270 Hektar, im Juni 270 Hektar, im Mai 270 Hektar, im April 270 Hektar, im März 270 Hektar, im Februar 270 Hektar, im Januar 270 Hektar, im Dezember 270 Hektar, im November 270 Hektar, im Oktober 270 Hektar, im September 270 Hektar, im August 270 Hektar, im Juli 270 Hektar, im Juni 270 Hektar, im Mai 270 Hektar, im April 270 Hektar, im März 270 Hektar, im Februar 270 Hektar, im Januar 270 Hektar, im Dezember 270 Hektar, im November 270 Hektar, im Oktober 270 Hektar, im September 270 Hektar, im August 270 Hektar, im Juli 270 Hektar, im Juni 270 Hektar, im Mai 270 Hektar, im April 270 Hektar, im März 270 Hektar, im Februar 270 Hektar, im Januar 270 Hektar, im Dezember 270 Hektar, im November 270 Hektar, im Oktober 270 Hektar, im September 270 Hektar, im August 270 Hektar, im Juli 270 Hektar, im Juni 270 Hektar, im Mai 270 Hektar, im April 270 Hektar, im März 270 Hektar, im Februar 270 Hektar, im Januar 270 Hektar, im Dezember 270 Hektar, im November 270 Hektar, im Oktober 270 Hektar, im September 270 Hektar, im August 270 Hektar, im Juli 270 Hektar, im Juni 270 Hektar, im Mai 270 Hektar, im April 270 Hektar, im März 270 Hektar, im Februar 270 Hektar, im Januar 270 Hektar, im Dezember 270 Hektar, im November 270 Hektar, im Oktober 270 Hektar, im September 270 Hektar, im August 270 Hektar, im Juli 270 Hektar, im Juni 270 Hektar, im Mai 270 Hektar, im April 270 Hektar, im März 270 Hektar, im Februar 270 Hektar, im Januar 270 Hektar, im Dezember 270 Hektar, im November 270 Hektar, im Oktober 270 Hektar, im September 270 Hektar, im August 270 Hektar, im Juli 270 Hektar, im Juni 270 Hektar, im Mai 270 Hektar, im April 270 Hektar, im März 270 Hektar, im Februar 270 Hektar, im Januar 270 Hektar, im Dezember 270 Hektar, im November 270 Hektar, im Oktober 270 Hektar, im September 270 Hektar, im August 270 Hektar, im Juli 270 Hektar, im Juni 270 Hektar, im Mai 270 Hektar, im April 270 Hektar, im März 270 Hektar, im Februar 270 Hektar, im Januar 270 Hektar, im Dezember 270 Hektar, im November 270 Hektar, im Oktober 270 Hektar, im September 270 Hektar, im August 270 Hektar, im Juli 270 Hektar, im Juni 270 Hektar, im Mai 270 Hektar, im April 270 Hektar, im März 270 Hektar, im Februar 270 Hektar, im Januar 270 Hektar, im Dezember 270 Hektar, im November 270 Hektar, im Oktober 270 Hektar, im September 270 Hektar, im August 270 Hektar, im Juli 270 Hektar, im Juni 270 Hektar, im Mai 270 Hektar, im April 270 Hektar, im März 270 Hektar, im Februar 270 Hektar, im Januar 270 Hektar, im Dezember 270 Hektar, im November 270 Hektar, im Oktober 270 Hektar, im September 270 Hektar, im August 270 Hektar, im Juli 270 Hektar, im Juni 270 Hektar, im Mai 270 Hektar, im April 270 Hektar, im März 270 Hektar, im Februar 270 Hektar, im Januar 270 Hektar, im Dezember 270 Hektar, im November 270 Hektar, im Oktober 270 Hektar, im September 270 Hektar, im August 270 Hektar, im Juli 270 Hektar, im Juni 270 Hektar, im Mai 270 Hektar, im April 270 Hektar, im März 270 Hektar, im Februar 270 Hektar, im Januar 270 Hektar, im Dezember 270 Hektar, im November 270 Hektar, im Oktober 270 Hektar, im September 270 Hektar, im August 270 Hektar, im Juli 270 Hektar, im Juni 270 Hektar, im Mai 270 Hektar, im April 270 Hektar, im März 270 Hektar, im Februar 270 H





# Neues vom Tage

## Kleine Unfälle — Große Wirkungen.

**Elektanten-Panik durch eine Maus.**  
In New York hat sich ein eigenartiger Unfall ereignet. Als sich die Elefantien auf dem Wege zum Zirkus befanden, fiel plötzlich eine Maus über den Weg. Die Elefantien gerieten in Schrecken, daß sie sich von ihren Führern losreißten und im Galopp in eine Seitenstraße stürzten. Die Ballanten in dieser Straße stießen entsetzt auseinander. Einer dieser Elefanten gelang es nicht, die Straße zu verlassen, er wurde von der Unentschiedenheit getrieben. Ein anderer Elefant erlitt schwere Verletzungen. Schließlich gelang es den Führern, die Elefanten zu beruhigen und wieder einzufangen.

## Sprechversuche zwischen Taucher und Flugzeug.

Die Sprechversuche der Nacht, die am zweiten Osterfesttag in der Nähe der Insel Sula zwischen Taucher und Flugzeug angestellt wurden, sind leider mißglückt, da offenbar die Sendeleitung des Flugzeugs nicht intakt war. Während einer Unterhaltung von Bord des Dampfers „Kaiserin“ mit dem Taucher sehr gut möglich war, gelang es nicht, eine Verbindung zwischen Taucher und Flugzeug herzustellen. Der Taucherbeim war mit Fernsprecher und einem Mikrophon ausgestattet, durch das der Taucher über ein Kabel an Bord des „Kaiserin“ sprach. Von Bord des Dampfers wurde ein Unterfahel zur Positionierung des Tauchers und von dort zum Rier Rundfunkhuber, die wiederum mit den größten deutschen Sendern verbunden war.

## Benzinexplosion beim Handgrobereinigen.

Am Dienstag nachmittag ereignete die Benzinfabrik in Chemnitz eine Benzinfabrik. Dabei gelangte das Benzin zur Explosion. Sämtliche Scheiben des Fabrikgebäudes wurden zerschlagen und mehrere Scheiben aus der Wohnung herausgerissen, während die Arbeiter der Unglücksfabrik durch die heftige Benzinexplosion in die Luft geschleudert wurden. Die Explosion brach aus der im ersten Stockwerk gelegenen Wohnung auf den Hof. Derzeitige Hausbesitzer löschten die Flamme. Die hatte am ganzen Körper schwere Brandwunden davongetragen und wurde in hohem Krankheitszustand nach dem Krankenhaus gebracht.

## Selbstgestellung eines Mörders nach sieben Jahren.

In München hat sich dieser Tage der frühere Kaiserhofkammerdiener der Polizei mit der Angabe gestellt, vor sieben Jahren den Obermörder Joseph im Verlaufe eines Streites erschossen und in Stübchen bei Sankt Bernhard gefangen zu haben. Der angegebene Täter erklärt ferner, auch die bei dem Streit anwesende Frau des Zeigels den Mord begangen zu haben. Die Sache ist aber später von ihm schmerzlich wieder erzählt. Der Täter, der in der Zwischenzeit in der Fremdenlegation gebüht haben will, wird nach Straßburg zur näheren Prüfung seiner Angaben überführt werden.

## Vier Personen vom Flammentode gerettet.

In der Nacht zum zweiten Osterfesttag brach in Hebenau an der Haue in einem Wohnhaus ein Feuer aus, durch das eine 65-jährige Frau, zwei Schulkinder und ein Säugling im Schlafe übertrübt wurden. Dem Oberförster der

Freiwilligen Feuerwehr, Kreisbranddirektor Hopfner, gelang es jedoch, die vier gefährdeten Personen vor dem Flammentode zu bewahren. Der Rest der Nacht konnte nur mit Mühe in Sicherheit gebracht werden.

## Bei einem Großfeuer schwer verlegt.

Am Abend des ersten Osterfesttages brach in der Rheinböden-Dele in Hamborn-Markhof Feuer aus, das sich mit großer Schnelligkeit ausbreitete, so daß in kurzer Zeit alle drei Etagen in Flammen standen. Bis auf ein Mädchen konnten sich die im Haus befindlichen Personen unversehrt in Sicherheit bringen. Das Mädchen trat an aus einem Fenster des zweiten Stockwerkes auf die Straße, wo es mit schweren inneren Verletzungen und einem Beinbruch ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Das Haus ist völlig ausgedannt.

## Für 50 000 Mark Teppiche gestohlen.

Nach einer Berliner Meldung wurden im Berliner Zentrum während der Feiertage in einem großen Stoffgeschäft von Einbrechern dreizehn kostbare Teppiche und Brüllen im Werte von 50 000 Mark gestohlen. Der Diebstahl wurde erst Dienstagmorgen bemerkt.

## Eine eigenartige Osterfeier.

Am ersten Osterfesttag schwamm der bestannte Schwimmer K e m m e r i c h von Westerland nach Hirt, der nördlichsten Spitze der Insel Sula. Er wurde von einem Boot begleitet, das einen Radiosprechapparat an Bord hatte. Durch eine leichte Kabelleitung stand K e m m e r i c h mit dem Empfangsapparat in Verbindung und lautete den Hamburgern und Kielern Sendern.

## Ein merkwürdiger „Mörder“.

Im Breslauer Prozeß gegen den Mercedisch Barbé und Genossen, die beschuldigt wurden, in einer Reihe von Jahren eine bisher unberühmte Zahl von Diebstählen verübt zu haben, wurde gestern das Urteil gefällt. Barbé erhielt zwölf Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust, seine mitangeklagte Frau fünf Jahre Zuchthaus und drei Jahre Ehrverlust, deren Tochter Maria Gija drei Monate Gefängnis und der Reisende Meindorf ein Jahr Gefängnis. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen. Barbé, der sich während der Verhandlung der vielen Diebstähle selbst bezichtigt hatte, erklärte nach Verkündung des Urteils, daß er gegen das Urteil Berufung einlege, da er die Diebstähle nicht begangen habe.

## Neue große Frankensfälschungen in Paris?

Nach dem „Paris Soir“ ist die Bank von Frankreich ein großer Fälschungswindel auf die Spur gekommen. Trogem in letzter Zeit zahlreiche falsche 100-Frankenstücke an ihren Schaltern eingetauscht worden seien, habe die Bank bisher die Polizei nicht benachrichtigt, weil sie das Wort behauptet, sehr hohe Gesellschaftsfreie und einige Ausländer in die Mafire verwickelt seien. Wegen der Mißstände der Ausländer befürchte die Bank außenpolitische Verwicklungen.

## Moderne Bankräuber.

In Göttingen (Schweden) wurde nachts ein Einbrecherangriff auf die Stahlkammer der Volksbank unternommen. Die Einbrecher arbeiteten mit allen Mitteln der modernen Technik, insbesondere mit Sauerstoff und elektrischen Werkzeugen, die sie durch die Fenster der Bank einbrachten und durch die sie die Kasse durchdrangen. Die Bank wurde durch den Einbruch in Brand gesetzt und durch die Explosion in die Luft geschleudert. Die Kasse wurde zerstört.

Banquier hielten jedoch dieser Sprengladung stand, so daß die Bankräuber ihre Arbeit einstellen mußten. Eine Viertelmillion Kronen, die im Tresor lag, war gerettet. Die Einbrecher behielten nachts fünfzig Tausend Kronen der Bank.

## Neuer Meteorflug München—Mailand.

Gestern wurde der zweite Flug München—Mailand in einer Flugzeit von nur zwei Stunden von dem Piloten Rolle durchgeführt.

## Tornadokatastrophe in Illinois.

In Mittel- und Süd-Illinois richtete, nach einer Meldung aus New York, gestern ein Tornado großen Schaden an. Nach den bisher vorliegenden Meldungen sind 46 Personen getötet und etwa 100 schwer oder leicht verletzt worden. Viele Häuser sind zerstört. Der Schaden geht in die Millionen Dollar. In einer Stadt kürzte eine Schule ein. Der Lehrer und 40 Kinder wurden unter den Trümmern begraben.

## Ein Munitionsschiff einsam auf See.

Der italienische Postdampfer „Amalinda“ begegnete zwischen Porto Ferraro und Genua, ungefähr acht Meilen von der Küste, einem treibenden großen hölzernen Schiff, auf dem sich hundert Fässer Petroleum, zahlreiche Kanen Rüstungs- und 300 75-Zentimeter-Granaten befanden. Man vermutet, daß dieses Fahrzeug zur französischen Kriegsmarine gehört, daß es mit einem Schleppdampfer von Loulou nach Korfu unterwegs war und sich während des letzten Sturmes von dem Schlepper riß. Vielleicht handelt es sich auch um ein Schmugglerboot.

## Kammerjägerin Pola Sucher †.

Nach einer Berliner Meldung ist in Schweinfurt die nach der berühmten Kammerjägerin Pola Sucher, Mitglied des ehemaligen Königlich Preussischen Hofes, im Alter von 78 Jahren gestorben.

## Schwerer Orkan über Bengalen.

Wie aus Indien gemeldet wird, ist der Distrikt zwischen Barisal und Sandipur in Bengalen von einem schweren Orkan heimgesucht worden. Mehrere hundert Häuser sind eingestürzt, wobei sechshundert Personen den Tod gefunden haben. Der Eisenbahnerverkehr ruht vollständig. Die Telefonleitungen sind zerstört.

## Der Basilit-Expres entgleist — Wasser jeht Lote.

Der Basilit-Expres der Milwaukee-Eisenbahn ist, nach einer Meldung aus Chicago, am 20. April auf offener Strecke entgleist. Der Zug fuhr mit einer Geschwindigkeit von 50 Meilen. Vorläufig werden zwei Tote gemeldet und eine größere Anzahl von Verletzten. Weitere Einzelheiten liegen noch nicht vor.

## Ein Pastor sänkt seiner Gemeinde eine Kirche.

Der wohl sehr seltene Fall, daß ein Pastor seiner Gemeinde selber eine Kirche erbaut und zum Geschenk macht, hat sich in dem dänischen Dörfchen Hørre Derslev aus Viken ereignet. Der dortige Pastor teilte seiner Gemeinde mit, daß er in der Nähe seines Pfarrhofes eine Kirche erbauen wolle, müsse aber vorher von seiner Gemeinde wissen, ob man dieses Gotteshaus auch benutzen wolle. Mit einem einstimmigen Ja wurde das hochherzige Geschenk angenommen.

## Die Hochwasserkatastrophe am Mississippi und Missouri.

Bei den Ueberschwemmungen in den Flußniederungen des Mississippi und seiner Nebenflüsse sind nach den bisher vorliegenden Berichten schon bis fünfzehn Personen ums Leben gekommen, während die Zahl der obdachlos Gewordenen auf 25 000 gestiegen ist. Eine Abteilung von 800 Soldaten ist bereits nach dem Ueberschwemmungsgebiet abgegangen. Auch im Staate Arkansas und Missouri herrscht das Hochwasser in fast die gleiche Höhe. Mehrere Städte und Dörfer sind hier in höchster Gefahr unter Wasser gesetzt zu werden. Zahlreiche Häuser sind bereits von der Außenwelt vollkommen abgeschnitten. Von allen Seiten wird das Einfürzen von Häusern gemeldet. Ingenieure und Arbeiter mußten von New-Orleans in großer Eile nach Good-Sope gebracht werden, wo ein mächtiger Damm durchzubringen drohte. In Tennessee wurden drei heftige Erdbeben verspürt.

## Eine Tribüne eingestürzt.

### Schwerer Unfall bei einem Kriegssportfest in Tann.

In Tann ereignete sich bei Wettkämpfen, die zu Ehren der Teilnehmer des französischen Kriegssportfestes veranstaltet wurden, ein schwerer Unglück. Infolge übermäßiger Belohnung litt eine Tribüne ein und begrub eine Reihe von Personen unter den Trümmern. Mehrere Schwere verletzten wurden ins Krankenhaus übergeführt. Auch General Maginot, der die Leitung leitete, hat leichte Verletzungen erlitten.

## Unfall oder Mord? Am Ostermontag unter-

in Breslau ein 27-jähriger Student der Chemie mit seiner Braut eine Badofelverletzung. In der Nähe von Zandus ist das Boot gegen die Ufer abgerollt, wobei das Mädchen ertrank. Auf der Folge ist durch einen Bekannten der Toten Mitteilung über einen Brief eingegangen, in dem die Ertrunkene Andeutungen darüber macht, daß sie von dem Studenten umgebracht worden sei, falls sie von dieser Bootsfahrt nicht zurückgekehrt würde. Mehrere Personen von einem Baumstamm ertrugen. Im Gemeindefeld Mallerfitten (Oberspitz) wurde dem früheren Bürgermeister K u h n e r und einer Dienstmagd beim Aufsteigen von einem ins Rollen gekommenen Baumstamm die Schädelschneide ertrümmert. Beide waren auf der Stelle tot. Von den an der gleichen Stelle beschlagnahmten Arbeitern wurde einer leicht verletzt, während sich die anderen rechtzeitig in Sicherheit bringen konnten.

Zugunfall in Belgien. Beim Bahnhof Courcelles in der Nähe von Charleroi, ist ein Güterzug mit einem Personenzug zusammengefallen. Dreizehn Personen wurden verletzt.

## Denkpost-Ste.

Aufhebung der Denkmalsste. 21. Können Sie das auch?

Die vier Radräcker lauten: Heute beginnt der Direktor der Staatsoper, Professor Ludwig Dörfler, mit den Freilichtaufnahmen für einen Film, der für die Veranstaltung der Kroll-Palace an der Staatsoper aufgeführt ist.

Einbrecher drangen in die Wiener Universität ein und stahlen die historische Goldene Retorte, die der Kaiser Franz I. gestiftet worden war, die Ketten der fünf Delane und 7000 Schilling.

Ein Dienstmädchen in Mexico in Cashen hat die amtliche Nachricht erhalten, daß ihr in Amerika gelobtes Anteil über 5 Millionen Dollar hinterlassen hat.

Der Schlichter des großen Reduktionsbruchs dem deutschen Meister Colmar, Frankfurt, einen hohen Erfolg. Er konnte im Verhandlungsverfahren bei der Verhandlung der Arbeiter mit 5,4 Punkten und Verzins mit 5,1 Punkten.

„Ich habe dich schon gesehen, wie du aus dem Hofe kommst. Jeden Schritt von dir habe ich verfolgt.“ — er deutete auf das Feigglas.

„Wer wie langsam du gehst, bleibst logar stehen, als ob du wieder umfallen wollest! Du bist ein Antinomist, wie vor deinem Panno.“ —

„Ich bin Antinomist, wie vor deinem Panno.“ — er nahm sie einfach in die Arme und küßte sie auf die winterfrischen Wangen und den kühlen, unterdrückten Mund.

„Ich weiß, du, wenn du wüßtest wie die Schuldlos dich dir in mir brennt, du wüßtest überkommen, daß du besessen. Eigentlich ist es nichts anderes, was du deine alte Freundin so vernachlässigst.“ Er lachte spitzbübisch. „Geht, das habe ich kein Gemacht.“

Sie wollte sich losmachen, doch fest drückte er ihren Arm an sich. „Und in zehn Tagen unsere Hochzeit.“ — „Wahel, freust du dich nicht?“ — „Wahel, freust du dich nicht?“ — „Wahel, freust du dich nicht?“ — „Wahel, freust du dich nicht?“ —

„Ich schmer wurde es ihr doch, einen Anfang zu finden! Aber was sie sagen wollte, mußte sie sein. Stodend, mit bebender Stimme, berichtigte sie ihm von dem Briefe, den Christel bekommen hatte.“

„Christel!“ er klemmte die Unterlippe zwischen die Zähne, und auf der Stirn stand still eine Falt. „Auf anonyme Weise gibt es nur eine Antwort: Kasperfars!“

„Gemein! Damm!“ Das gleiche meinte auch Christel! Aber ich habe ihm dennoch sagen müssen, daß ich — — — daß wir — — — heimlich verlobt sind — — — kam es leise, fast unhörbar aus ihren Lippen.

„Es pfiff durch die Zähne. „Das hast du gelogen, Wahel?“

„Vergleichst du sie ihn an. „Ich mußte doch befragen! Es ist doch wahr, Hanno!“ Ihre offenbare Angst kürzte ihn.

„Sieh mal, Kind — — — Himmel, es war schwer, angeht dich dieser klaren vertrauensvollen Augen nach Ausflüssen zu suchen!“

„Komm, gib mir erst noch einen Kuß! — So mein Sühling, noch einen und noch einen — — — er preßte die Wibrerbetende an sich. Die Worte wollten ihm doch nicht über die Lippen.“

„Sahst du Verdacht auf jemand, der den Brief geliehene haben könnte“ fragte er, wie um noch eine Frist zu gewinnen.

Sie schüttelte den Kopf und leuchtete tief auf. „Was hast du vor o herlegen? Ja, gewiß, das was das rechte Wort — — — verlegen! Mit ihm gehen Gefühl empfand sie kein Ausweichen.“

Sollte Christel doch recht haben, doch Hanno es gar nicht ernstlich gemeint? So bang wurde ihr zumute. Sie konnte ihren Tränen nicht länger gebieten.

„Du weißt, mein Liebling? Nicht meinen! Wenn wir den Briefschreiber ausfindig machen könnten — — — sollte ihm nicht gut bekommen!“

„Das ist jetzt nicht die Hauptsache für mich! Nur was — — — was ich Christel sagen soll! Ich habe mich ja vor ihm gelüßt. Er wollte selbst mit dir sprechen.“

Hochmütig zudte es über Hannos Gesicht. „Wollte der junge Warrer ihn gar zu einer bindenden Erklärung zwingen?“

„Und er? — Ebbas war ihm alles, ja, er liebte sie. Ich weiß, es ist nur etwas unbedeutlicher geworden wäre und nur ein klein wenig mehr Verdammnis für die Sadlage gehabt hätte — — — wie ich nicht hätte sein können.“

„Er nahm ihre Hand. „Du hast nicht nötig, dich zu schämen. Warum? Weil wir uns gut find? Oder hast du mich nicht lieb? Sieh mich einmal an.“ Er schloß sie unter das Kinn und zwang sie, ihn anzusehen, und wieder las er in diesen blauen

strahlenden Sinnen ihre ganze vertrauensvolle Liebe.

„Ebbas, mein Süßes, kann unsere Liebe nicht noch eine kleine Welle Geheimnis bleiben?“ fragte er schmeichelnd.

„Ich habe dich nicht nicht mehr haben! Ich habe es Christel verprochen müssen, daß es aus sein muß!“ sagte sie leise.

„Du zimmern, warum denn? Ich sehe keine Veranlassung dazu. Ist unsere heimliche Liebe denn nicht süß?“

„Sie ist nicht mehr heimlich! Wer weiß, ob die Leute nicht schon alle reden! Und meine Eltern — — — wenn die es erfahren — — —“

„Er fand viele Worte — — — das eine Wort aber, worauf sie inbrünstig wartete, sprach er nicht! Eine grenzenlose Enttäuschung froh in ihr auf und eine grenzenlose Ebbas.“

Christel hatte recht gehabt. Hanno hatte ernstlich nie daran gedacht, sie als seine Braut zu betrachten — — — nur sein Liebes — — — sie schloß sie kurz auf.

„Ebbas, so beruhige dich doch! Wenn die Leute wirklich reden, so werden sie auch wieder aufhören! Und bist du erst in Dresden bei Inga — — —“

„Ich sahre nicht nach Dresden.“

„Warum nicht, kleiner Ebbas?“ — „Ich freute mich schon auf unsere Fahrt zu zweien — — —“

„Sieh einmal an, die kleine Knobbel“ dachte er.

„Die Widerstand verstimmt ihn. „Kind, so einfach, wie du denkst, ist das nicht!“

„Wenn du mich nicht, Hanno?“ — „Ja, ich liebe dich. Ebbas! Wenn du mich so liebst, wie ich dich, wüßtest du dich um alles gar nicht kümmern! Würdest dich gebären, und wir wären unglücklich glücklich!“

„Ich gebäre dir doch, Hanno!“ Mit großem, ungläubigen Blick sah sie zu ihm empor.

„Er sah ihre Hand. „Mein Liebes, ist das nötig, daß alle das wissen? Wäre ich nur etwas weniger glücklich — — — den Himmel auf Erden würde ich dir schaffen! Du solltest haben, was dein Herz sich nur wünscht. Alles wollte ich dir geben!“

„Hoch und werdend Klang seine Stimme. Er zog Ebbas an der Hand näher an sich heran, in seinen Augen war ein unruhiges Flimmern. Das Besondere in ihr zu verstehen.“

Empörung, Scham, Enttäuschung erfüllten sie. Sie richtete sich stolz auf.

„Nur das eine nicht, Hanno! Deinen Namen! — Aber meine Ehre soll ich dir geben, daß die Leute mit Fingern auf mich zeigen — — — oh — — — ich weiß jetzt genug!“

„Es ist ja nicht so schlimm, du denkst dir alles viel schwerer, kleine, lümmle Ebbas.“

„— — — und meine Eltern, Hanno, und mein Bruder? Und Inga — — — Wie sollte ich ihnen noch in die Augen sehen können?“ ihre Stimme brach in Schicksalen — — — oh, Hanno, wie hast du mich weg getan! Du hast mit mir gespielt, und ich — — — ich dachte — — —“

Er trüb über ihr Gesicht. „Ebbas, du bedenkst nicht, wie groß die Sündenliste sind, die sich unserer Verbindung entgegenstellen.“

„Du hast sie ihn hart an.“



Dienstag früh 6 1/2 Uhr entschlief sanft mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Schwager,

der Privatmann

## Edwin Menzel

im 74. Lebensjahr.

In tiefer Trauer:

Pauline Menzel  
Richard Menzel und Frau  
Edwin Menzel und Frau  
Helmut Menzel als Enkel.

Merseburg, den 20. April 1927.

Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des Stadtfriedhofes aus statt.

## Nachruf!

Am 19. April starb unser lieber Kamerad,  
Privatmann

## Edwin Menzel

Ehrenmitglied der 1. Kompanie.

Seit 1874 Mitglied, diente er der Feuerwehr in vorbildlicher Treue 53 Jahre.  
Ein dauerndes Andenken ist ihm gesichert.

Freiwillige Feuerwehr Merseburg.

Die Kameraden treten Donnerstag, 21 1/2 Uhr nachmittags an der Wohnung des Branddirektors an.

## Ritter

Tonsschöne, kleine  
Ritter-Flügel  
unberührt in Tonfälle,  
das Entzücken d. Pianisten.

Ritter-Pianos  
99 Jahre bewährte  
Qualitätsmarken zu billigen  
Preisen, neu u. gebraucht.

Harmoniums  
Mannborg und Hinkel  
vom Guten das Beste.

Sprech-Apparate  
aller Systeme,  
Electrola

das musikalische Ereignis  
Ultraphon  
unvergleichlich im Ton,  
Vox

Grammophon  
und andere.

Schallplatten  
in reichster Auswahl,  
teils die neuesten Schläger.

Günst. Zahlungsbedingung.

Piano-Ritter

Halle a. S.  
Leipziger Straße 73.



Morgen Donnerstag  
Schlafstese!

Richard Jech, Kleinfür. 2.

Wollen Sie  
durch Verkauf von alten  
anerkant. Massenartikeln  
von hervorragender Güte  
ohne Risiko

viel Geld  
verdienen, so verlangen Sie  
sofort ausfüll. Prospekt u.  
Akkreditiv. Bedingungen  
für freib. Personen jed.  
Standes gute Erlöse. —  
Kapital und Laden nicht  
erforderlich. Jedermann ist  
Käufer! Schreib. Sie Post-  
karte an d. allein. Hersteller  
Hans Halm, Köln-Ehrenfeld 69.

Kräftiges, kinderliebes  
Mädchen  
sucht baldigst Stellung.  
Angebote u. G. 500/27  
an die Exped. d. Bl.

## Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 21. April d. J., vorm  
11 Uhr werde ich im Galtshof von Ulrich, Kreis-Merseburg

## 2 Nähmaschinen

Öffentlich meistbietend gegen Verzahlung versteigert.  
Biegner, Obergerichtsvollzieher in Merseburg.

## Baumstoffe

Handtücher — Industriebedarf liefert laufend  
zu stets konkurrenzfähigen Preisen  
bei Abgabebegünstigung und  
keiner Benennung in Gemeldungen

## Ernst Erbe

Baumstoffgroßhandlung und Industriebedarf  
Naumburg a. Saale, Tel. 25  
Seit Jahren Lieferant flott. u. f. h. d. Behörden  
und größter Unternehmungen.

## WO

insertiert der  
Geschäftsmann  
mit Erfolg  
?

Im Merseburger Tageblatt  
(Kreisblatt) Hälterstraße Nr. 4  
Fiktale Gotthardstr. 38 Tel. 100/101

## Möbel

in einfacher u. vornehmer Ausführung  
zu billigen Preisen  
Kugo Schmieder  
Markt 12 Tischlermeister Markt 12

## Seifenfabrik

judt eingeführte  
Reisevertreter  
für größeren Bezirk.  
Offerten mit Angabe über bisherige Tätigkeit u. u.  
unter 500/27 an die Geschäftsstelle d. Bl.

## Jüngere Stenotypistin

mit guter Allgemeinbildung, zum sofortigen  
Antritt gesucht.  
Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnissen  
und Lichtbild erbeten.  
Merseburger Tageblatt  
(Kreisblatt).

## Höhere Privatschule

Realschule i. G., Merseburg  
Die Einführung der neuen Schüler findet  
Donnerstag, den 21. April, vormittags  
9 Uhr statt. — Hierzu hat die Eltern  
ergebenst eingeladen.  
Dr. Koettlin.

## TIVOLI

Sonntag, den 24. April 1927  
Anfang pünktlich 8 Uhr abds.  
Vielseit. Wünschen entsprechend

## Leipziger

## Krystallpalast-Sänger

Programm vollst. neu. / Vorverkauf i. Tivoli.

## Moortbad BAD BERKA bei Weimar

3300 Einwohner. 277-500 m hoch gel.

Trinkkuren. — Luftkurort. — Terrainkuren.  
Moor-, Kohlenstoffsäure-, Kiefernadel-, Sol- u. and.  
med. Bäder. — Bevorzugtes Bad bei chronisch-rheu-  
matischen u. gichtlichen Leiden, bei Frauenkrankheiten,  
Blutleere, Neurasthenie, bei Erschöpfungszuständen  
u. in der Rekonvaleszenz. — Die reine Bergwaldluft,  
die Ruhe in den Wäldern übt auf Herzkranke u. Nervöse  
eine erfolgreiche Heilwirkung aus. — Eigene Moor-  
lager. — Landschaftlich besonders schön u. gesch.  
gelegene, Ringsumgeben von Laub- u. Nadelwäldern  
(6000 ha). — Kur-Konzerte, Gesellschaftsabend, Aus-  
flüge etc. — Billige Hotel-, u. Pensionspreise. — Bade-  
zeit Mai-Oktober. — Auskunft u. Prospekte durch  
die Kur- und Badeverwaltung.

## Wir waschen

Kragen u. Oberhemden  
in bekannt guter Ausführung.



Freie Abholung u. Zustellung  
Fennstr. 787  
Merseburg, Markt 15

Vereinigte  
Färbereien und Wäschereien  
Mauersberger, Galgenberg,  
Union, Giesert, G. m. b. H.  
10 Läden in Halle a. S. usw.

Für die vielen Geschenke und  
Glückwünsche, die uns zu unserer  
goldenen Hochzeit zuteil geworden  
sind, sprechen wir allen unseren  
herzlichsten und innigsten Dank aus.

Friedrich Köhne u. Frau  
Wilhelmine geb. Weichahn.

Agendorf, den 17. April 1927.

Für die uns zur Hochzeit er-  
wiesenen Aufmerksamkeiten  
danken wir herzlichst

KURT DUNZEL u. FRAU  
Marla geb. Knauth

Spergau, Ostern 1927.

## Auswärt. Theater.

Neues Theater in Leipzig.  
Donnerstag 8 Uhr:  
Dolofernes.

Altes Theater in Leipzig.  
Donnerstag 8 Uhr:  
König zu Dänen.

Operntheater in Leipzig.  
Donnerstag 8 Uhr:  
Die Zirkusprinzessin.

Schauspielhaus in Leipzig.  
Donnerstag 8 Uhr:  
Die Widwite.

Stadttheater in Halle.  
Donnerstag 7,30 Uhr:  
Der Weberpenntigen  
Zählung.

Waldtheater in Halle.  
Donnerstag 8 Uhr:  
Das große Varieté-  
Programm.

Lichtspiele in Halle:  
Die Geliebte mit Harry  
Stebitz.

Ufa, Alte Frauenode.  
Der Jägerbaron.

Grabenhäuser  
Grabenassungen  
in großer Auswahl  
äußerst preiswert  
Otto Viebig,  
Steinmetzmeister,  
Domstraße 10.

# Zum Schulanfang

empfehlen wir sehr große Auswahl in

**Kinder-Kleidern und -Mänteln,  
Knaben - Anzügen und Pyjaks,  
Schürzen- und Wäscheartikeln**  
aller Art.

Als besonderen Gelegenheitskauf bieten wir an:

**einen groß. Posten Restbestände**

einzelner Kleider aus Sammet, Wolle und Baumwollstoffen. — Ferner:

**Bleyle-Artikel, Bleyle-Anzüge,**

Sweater, Höschen, Kleider und farbige Röckchen in enorm großer Auswahl

# Otto Dobkowitz

Kom. Ges.  
Merseburg (Saale)



Alle sparen durch mich

denn sie verwenden nur  
**PILO**

in der schwarzen Dose  
als Schuhflegetmittel.

Schon im Gebrauch hat Pilo Sparsam  
denn die einzigartige Konsistenz der Pilo-  
Paste ermöglicht ein hauchdünnes  
Auftragen.

Die größte Sparsamkeit erzielen Sie  
aber am Schuh selbst: —  
denn Pilo putzt nicht nur — sondern pflegt  
jeden Schuh, sodass er viel länger ein-  
tadelloses Aussehen behält.  
Sparen Sie auch! Kaufen Sie nur noch

**Pilo**  
in der schwarzen Dose